Sonderausgabe DFB-Pokal | Kostenlos
Mittwoch, 03. März 2021

kurze fuffzehn

DFB-POKAL

DAS STADIONMAGAZIN VON ROT-WEISS ESSEN

DAS WUNDER VON DER HAFENSTRAßE LEBT!

ROT-WEISS ESSEN – HOLSTEIN KIEL

HARFID

Liebe Fans von RWE, Mitglieder und Gäste!

Das Vorwort zum DFB Pokal-Spiel gegen Holstein Kiel.

Liebe Fans von RWE, Mitglieder und Gäste!

Wir stehen heute gegen Holstein Kiel erstmals seit 27 Jahren in einem Viertelfinale des DFB-Pokals. Das wurde nur möglich, weil sich unsere Mannschaft im Laufe dieser Saison bereits dreimal gegen ambitionierte Profiklubs durchgesetzt hat. Das ist eine Leistung, vor der man nur den Hut ziehen kann. Und zwar unabhängig vom Ausgang des heutigen Spiels.

Die Voraussetzungen sind ähnlich wie bei den vorherigen Pokalspielen: Wir treffen erneut auf einen höherklassigen Gegner und sind damit klarer Außenseiter. Wir haben in den Runden zuvor aber auch gesehen, dass wir uns nicht verstecken müssen und über 90 oder sogar 120 Minuten unsere Chancen bekommen.

Dafür gilt es wieder einmal, in der Defensive kompakt zu stehen und möglichst lange die Null zu halten. Um dann Nadelstiche in der Offensive zu setzen. Wenn uns das (wieder) gelingt, dann können wir vielleicht für eine weitere Pokal-Überraschung sorgen und den Traum von der Teilnahme im Halbfinale Wirklichkeit werden lassen.

Auch diesmal gilt: Holstein Kiel wird unter normalen Umständen vermutlich neun von zehn Spielen gegen uns gewinnen. Lasst uns alles dafür tun, dass heute dieses zehnte, besondere Spiel stattfindet.

In diesem Sinne: Nur der RWE!

Ihr und Euer
Marcus Uhlig
Vorstandsvorsitzender Rot-Weiss Essen

VORWORT	3	Vorwort/Inhalt
VORBERICHT	4	Interview: Christian Neidhart
	6	Interview: Ole Werner
	7	Zu Gast an der Hafenstraße: Holstein Kiel
1. MANNSCHAFT	8	Rückblick DFB-Pokal: der Sieg gegen Leverkusen
	9	Rückblick Liga: Fortuna Düsseldorf U23
	10	Steven Lewerenz im Interview
	12	Unsere Mannschaft
	14	Mitgliedergeburtstage
	16	RWE verlängert mit Jakob Golz
HISTORIE	18	Rot-Weisse Erfolgsgeschichten im Viertelfinale
ESSENER CHANCEN	24	Masken für die Seumannstraße
PARTNER	26	Stadtwerke: Zusammenarbeit verlängert!
FANS	28	10 Jahre Oppa sein Enkel
	34	Hilfe für das „Hafenstübchen“
	40	Erfolgreiche „JHV light“
	42	Opa Luscheskowski sein Enkel
NACHWUCHS	30	Christian Flüthmann neuer NLZ-Leiter
NÄCHSTER GEGNER	36	Nächster Gegner: SC Fortuna Köln
SERVICE	38	Adressen, Impressum
	39	Branchenverzeichnis

VORBERICHT

„Saarbrücken als Vorbild!“

RWE-Cheftrainer Christian Neidhart vor Viertelfinale gegen Holstein Kiel.

Zwei Überraschungsmannschaften der aktuellen Saison im DFB-Pokal treffen im Viertelfinale am heutigen Mittwoch, 18.30 Uhr, an der Hafenstraße im direkten Duell aufeinander. Nach Siegen gegen Arminia Bielefeld (1:0), Fortuna Düsseldorf (3:2) und Bayer 04 Leverkusen (2:1 nach Verlängerung) trifft Rot-Weiss Essen in der Runde der letzten acht Vereine auf den Zweitliga-Spitzenklub Holstein Kiel, der unter anderem den Titelverteidiger und Rekordpokalsieger FC Bayern München nach Elfmeterschießen ausgeschaltet hatte. Für ein Team wird der Traum vom historischen Einzug in das Halbfinale wahr. RWE gelang das zuletzt in der Saison 1993/1994 (als dann auch das Endspiel erreicht wurde), für Holstein Kiel liegt die letzte Halbfinal-Teilnahme sogar schon 80 Jahre zurück. Im aktuellen Interview mit der „kurzen fuffzehn“ nimmt RWE-Cheftrainer Christian Neidhart ausführlich Stellung.

Der Chef-Trainer sah gegen Leverkusen einen legendären Pokalabend, auch dank Top-Torjäger Simon Engelmann.

Hallo Christian! Im Viertelfinale des DFB-Pokals geht es an der Hafenstraße gegen Holstein Kiel. Wie groß ist die Vorfreude beim Team?
Wir alle freuen uns – wie schon vor den ersten drei Pokalrunden – sehr auf dieses Bonus-Spiel. Wir haben die Chance, mit dem Einzug in das Halbfinale etwas ganz Besonderes zu erreichen. Dafür wird die Mannschaft über 90 oder 120 Minuten alles geben.

Schon unmittelbar nach der Auslosung in der ARD-Sportschau hattest Du gesagt, „nicht unglücklich“ über den Gegner zu sein. Warum nicht?
Weil wir uns intern durchaus einen Zweitligisten als Gegner gewünscht hatten. Wir bleiben zwar demütig und wissen, dass wir auch gegen Holstein Kiel klarer Außenseiter sind. Dennoch waren einige mögliche Gegner im Topf, die noch über eine deutlich höhere Qualität verfügen. Von daher war das Los sicherlich geeignet, erneut ein gewisses Pokalfieber aufzubauen. Für mich persönlich kommt noch hinzu, dass mit Marco Komenda und Benjamin Girth zwei Spieler in Kiel unter Vertrag stehen, die ich aus gemeinsamen Zeiten beim SV Meppen kenne. Ich freue mich auf das Wiedersehen.

In den ersten drei Runden hatte RWE mit Arminia Bielefeld, Fortuna Düsseldorf und zuletzt Bayer 04 Leverkusen drei Profiklubs aus NRW ausgeschaltet. Wäre in dieser Reihe nicht ein Duell mit dem BVB oder Borussia Mönchengladbach besonders reizvoll gewesen?
Reizvoll sicherlich, aber auch sehr, sehr schwer. Bei allem Respekt: Gegen Holstein Kiel sind unsere Chancen sicherlich ein wenig größer.

Im Achtelfinale gegen Leverkusen war besonders bemerkenswert, dass die Mannschaft gegen einen vermeintlich übermächtigen Gegner in der Verlängerung selbst nach einem 0:1-Rückstand noch einmal zurückgekommen ist und das Spiel gedreht hat. Hast Du im Nachhinein eine Erklärung dafür, wie das möglich war?
Uns war schon vor dem Spiel klar, dass wir nur dann als Sieger vom Platz gehen können, wenn Bayer 04 das zulässt. Zugegeben: Wenn es normal läuft, hätten wir das Spiel auch 0:4 oder 0:5 verlieren können. Die Leverkusener haben aber so viele Chancen nicht genutzt, dass sich so etwas im Fußball immer rächen kann. In einer Verlängerung werden dann auch bei Bundesligaprofis die Beine schwer. Vielleicht waren sie sich nach dem 1:0 auch zu sicher. Danach haben wir plötzlich unsere Möglichkeiten bekommen – und genutzt.

Leverkusen ist ein Champions-League-Aspirant, Kiel „nur“ ein Zweitligist. Hast Du die Befürchtung, RWE könnte jetzt trotz des Unterschieds von zwei Spielklassen als „gefühlter Favorit“ wahrgenommen werden?
Bei uns im Verein, im Trainerteam und auch innerhalb der Mannschaft denkt so niemand. Alle wissen, welches Kaliber da auf uns wartet. Holstein gehört nicht von ungefähr zu den Aufstiegskandidaten in die Bundesliga. Dass unsere Fans das vielleicht ein wenig euphorischer sehen ist kein Problem. Sie dürfen träumen.

Holstein Kiel schaltete mit einer leidenschaftlichen Leistung den Titelverteidiger und haushohen Favoriten FC Bayern München im Elfmeterschießen aus. Wie hast Du die Sensation erlebt?

Ich habe das Spiel im TV gesehen und fand, dass Kiel absolut verdient gewonnen hat. Das war schon eindrucksvoll. Den Rekordmeister und -pokalsieger ausgeschaltet zu haben, sorgt aber sicher auch dafür, dass die Erwartungshaltung in Kiel ebenfalls deutlich gestiegen ist. Wer Bayern besiegt, will nicht gegen Rot-Weiss Essen ausscheiden.

Seit der Auslosung steht auf jeden Fall fest, dass erneut mindestens ein Nicht-Erstligist das Halbfinale im DFB-Pokal erreichen wird. Was löst das bei Dir und was sagt es über die Bedeutung des Wettbewerbs?
Das zeigt, wie reizvoll der Pokal ist und bleibt. Diese Duelle Klein gegen Groß zeigen immer wieder, dass auch vermeintliche Außenseiter in einem einzigen Spiel in der Lage sind, qualitativ stärkere Teams in Verlegenheit zu bringen oder sogar zu besiegen. Das macht den Pokalwettbewerb aus.

Vor einem Jahr erreichte der 1. FC Saarbrücken als erster Viertligist überhaupt das Halbfinale. Ist das auch ein Indiz dafür, wie nah zumindest die Spitzenmannschaften der Regionalliga am Profifußball dran sind?
Genau wie Saarbrücken im letzten Jahr sind auch wir schon jetzt Profis, auch wenn wir offiziell diesen Status nicht haben. Der Verein sorgt mit seinen Möglichkeiten dafür, dass wir uns voll auf den Fußball konzentrieren können. Von daher ist der Unterschied zu den höherklassigen Mannschaften gar nicht so groß, abgesehen von der Qualität der einzelnen Spieler. Aber wie gesagt: In einem einzigen Spiel ist immer sehr viel möglich.

Wie groß ist Deine Lust, den Halbfinalrekord des 1. FC Saarbrücken mit einem Sieg gegen Holstein Kiel einzustellen?
Wir haben alle große Lust darauf, denn der FCS ist für uns schon ein kleines Vorbild. Schließlich gelang neben den sensationellen Pokalerfolgen auch der Aufstieg in die 3. Liga. Und ich glaube fest an unsere Chance, dass wir auch beides erreichen können.

Als Rot-Weiss Essen zuletzt das Viertelfinale erreicht hatte, ging es in der Saison 1993/94 - damals als Zweitligist - sogar bis ins Endspiel nach Berlin. Die Spieler genießen nach wie vor Heldenstatus bei den Fans. Ist Dir bewusst, dass RWE erneut etwas Einmaliges schaffen könnte, diesmal sogar als Team aus der 4. Liga?
Absolut! Die Jungs wissen, dass sie Geschichte schreiben und sich mit zwei weiteren Siegen unsterblich machen könnten.

Bisher kam RWE zweimal nach 90 Minuten weiter, gegen Leverkusen dann in der Verlängerung. Holstein Kiel setzte sich zuletzt zweimal erst im Elfmeterschießen durch. Hast Du vor dem Viertelfinale Elfmeter trainieren lassen?
Das habe ich vor den ersten drei Pokalspiele nicht gemacht und auch diesmal darauf verzichtet. Auch wenn bei der derzeitigen Situation der zusätzliche Druck durch die Zuschauer fehlt: Das Elfmeterschießen lässt sich im Training nicht simulieren. Ich bin der Meinung, dass es im Fall der Fälle entscheidend ist, genug Spieler zu haben, die unbedingt schießen und Verantwortung übernehmen wollen. Sollte es gegen Kiel wirklich dazu kommen, dann bin ich sicher, dass sich bei uns genügend Kandidaten melden werden.

„Für beide Mannschaften etwas ganz Großes“

Holstein Kiels Cheftrainer Ole Werner vor dem Viertelfinale des DFB-Pokals.

Seit September 2019 ist Ole Werner Cheftrainer bei unserem heutigen Gast Holstein Kiel. Der 32-jährige Fußball-Lehrer, dessen Trainerkarriere bei den Norddeutschen bereits im Alter von 25 Jahren begonnen hatte, führte die Profimannschaft der „Störche“ in die Spitzengruppe der 2. Bundesliga und in das Viertelfinale des DFB-Pokals. Vor dem Pokalduell im Stadion Essen stand Ole Werner der „kurzen fuffzehn“ Rede und Antwort.

Einer von den „jungen Wilden“, mit mehr als zehn Jahren im Verein dennoch eine treue KSV-Seele: Coach Ole Werner. (Fotos: Nawe / Holstein Kiel)

Herzlich willkommen an der Hafenstraße, Herr Werner! Im Viertelfinale des DFB-Pokals treffen mit Rot-Weiss Essen und Holstein Kiel treffen zwei Überraschungsmannschaften im direkten Duell aufeinander. Was waren Ihre ersten Gedanken bei der Auslosung?
Wir haben uns über das Los natürlich gefreut. Rot-Weiss Essen ist ein Traditionsverein mit einer langen und bewegten Historie. Auch wenn wir auf dem Papier als Favorit in das Spiel gehen, erwarte ich eine kampfbetonte, enge Partie an der Essener Hafenstrasse. Wir alle sind heiß auf dieses Duell. Für beide Mannschaften wäre der Einzug ins Halbfinale etwas ganz Großes.

RWE hat unter anderem Bayer 04 Leverkusen ausgeschaltet, Ihre Mannschaft den Titelverteidiger und Abo-Meister FC Bayern München. Die Frage sei erlaubt: Was war die größere Sensation?
Das kann man – glaube ich – gar nicht sagen. Wir haben an diesem einen Abend gegen den FC Bayern München etwas ganz Besonderes erlebt. RWE dagegen hat in allen drei Runden mit Leverkusen, Düsseldorf und Bielefeld höherklassige Gegner ausgeschaltet. Das ist dann kein Zufall mehr, sondern einfach eine wahnsinnig gute Leistung.

Beide Teams sind Spitzenmannschaften in ihrer jeweiligen Liga, Holstein allerdings zwei Spielklassen höher. Wie groß ist vor diesem Hintergrund die Favoritenrolle?
Wir werden nicht den Fehler machen und Essen unterschätzen. Ich bin kein Freund von Floskeln, aber im Pokal zählt nun mal nur dieses eine Spiel. Und wie gesagt haben die Rot-Weissen jetzt schon dreimal bewiesen, dass sie ein ernstzunehmender und unangenehmer Gegner sind.

Rot-Weiss Essen ist in Pflichtspielen seit mehr als einem Jahr unbesiegt, hat mit Arminia Bielefeld, Fortuna Düsseldorf und Bayer 04 Leverkusen schon drei ambitionierte Profiklubs geschlagen. Erübrigt sich damit die Möglichkeit, dass Ihre Spieler den unterklassigen Gegner unterschätzen könnten oder müssen Sie dennoch warnen?
Ich muss meine Mannschaft vor einem solchen Spiel, in dem wir als Holstein Kiel eine historische Chance haben, in das Halbfinale einzuziehen, nicht besonders motivieren oder gar warnen. Wir bereiten uns auf dieses Spiel genauso akribisch und fokussiert vor wie auf jede andere Partie in der Liga oder im DFB-Pokal.

Wie gut sind Sie bereits über den Gegner informiert? Wo sehen Sie besondere Stärken oder Schwächen?
Wir wissen sehr genau über unseren Gegner Bescheid. Uns ist klar, dass wir auf ein sehr gut organisiertes und läuferisch starkes Team treffen. Wie bei jeder Mannschaft gibt es Dinge, die sie gut machen, und Dinge, an denen wir ansetzen können, um zu Chancen zu kommen.

Wie nehmen Sie Rot-Weiss Essen aus der Ferne wahr?
RWE ist ein absoluter Traditionsverein. Ich nehme Rot-Weiss Essen als einen Verein wahr, der vom Umfeld, dem Zuschauerzuspruch und erst recht vom aktuellen Kader her längst wieder in den Profifußball gehört und sich dort meiner Meinung nach auch zeitnah wiederfinden wird.

RWE könnte der erst zweite Viertligist nach dem 1. FC Saarbrücken vor einem Jahr sein, der die Runde der letzten vier Mannschaften erreicht. Die bislang einzige Halbfinal-Teilnahme von Holstein Kiel liegt aber auch schon 80 Jahre zurück. Welche Bedeutung hätte ein solcher Erfolg für den Verein?
Wir haben die historische Chance, für den Verein, die Stadt Kiel und das gesamte Bundesland etwas ganz Besonderes zu erreichen. Schon der Sieg gegen Bayern München war ein Erlebnis, das keiner von uns mehr vergessen wird. Und der Einzug ins Halbfinale wäre ein weiterer besonderer Moment. Solche Ereignisse sind unbezahlbar.

Wenn Sie wählen könnten: Würden Sie den Aufstieg in die Bundesliga oder das Pokalfinale in Berlin vorziehen?
Das kann ich nicht beantworten. Beide Ereignisse wären für Holstein Kiel und für uns alle die Krönung einer tollen Saison.

Sie stammen aus der Region, wurden selbst im Nachwuchs der KSV Holstein ausgebildet und arbeiten bereits seit fast sieben Jahren als Trainer für den Verein. Wir würden Sie Ihre Beziehung zum Klub in wenigen Worten beschreiben?
Ich bin Kieler und Holstein ist mein Heimatverein. Ich fühle mich hier extrem wohl, weil hier ruhig und sehr vertrauensvoll miteinander umgegangen wird. Und wir hier die Möglichkeit haben, in einem tollen Team sehr professionell zu arbeiten und uns und den Verein kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Was zeichnet Ihre Mannschaft in dieser Saison besonders aus?
Wir sind eine sehr homogene, spielstarke Mannschaft. Wir hatten im vergangenen Sommer zum ersten Mal seit einigen Jahren keinen großen personellen Umbruch zu bewältigen, konnten uns aber gezielt auf bestimmten Positionen verstärken. Dadurch konnten wir auf vielen Dingen aufbauen, die wir uns in der Vorsaison erarbeitet hatten. Ein Augenmerk lag dabei darauf, die richtige Balance zwischen einer stabilen Defensive und unserem Offensivfußball zu finden.“

Bitte vervollständigen Sie den Satz: Holstein Kiel erreicht das Pokal-Halbfinale, weil …
… weil wir wissen, was auf uns zukommt, und weil wir uns sehr intensiv und fokussiert auf die Partie vorbereitet haben.“

Höhenflug der „Störche“ in zwei Wettbewerben

RWE-Gegner Holstein Kiel sorgt im DFB-Pokal und in der 2. Bundesliga für Furore.

Aufstieg und DFB-Pokalsieg: Das ist – so überraschend es auch für viele klingt – vor dem DFB-Pokal-Viertelfinale an der Hafenstraße am heutigen Mittwoch, 3. März, 18.30 Uhr, sowohl für Gastgeber Rot-Weiss Essen als auch für den Zweitligisten Holstein Kiel zumindest noch im Bereich des Möglichen. Die Gäste aus dem Norden stehen im nationalen Pokal nicht nur zum insgesamt vierten Mal in der Runde der letzten acht Mannschaften. In der 2. Bundesliga liegen die „Störche“ außerdem aussichtsreich im Aufstiegsrennen. Die größten Konkurrenten heißen dort Hamburger SV, VfL Bochum und SpVgg Greuther Fürth.

Der größte Erfolg der Kieler Vereinsgeschichte liegt mehr als ein Jahrhundert zurück. Als FV Holstein Kiel gelang im Jahr 1912 dank eines 1:0 gegen den Karlsruher FV der Gewinn der Deutschen Meisterschaft. Von 1903 bis zur Mitte der 1960er-Jahre spielte Kiel erstklassig. Seitdem wartet der Klub von Kieler Förde auf die Rückkehr in die höchstmögliche Spielklasse. Zeitweise ging es sogar runter bis in Liga vier.

Mit dem Wiederaufstieg in die 3. Liga im Jahr 2013 setzte langsam ein erneuter Höhenflug der „Störche“ ein. 2017 schaffte die Kieler Sportvereinigung Holstein von 1900, wie der Verein offiziell heißt, erstmals den Sprung in die 2. Bundesliga. Nicht mit viel Getöse, sondern – typisch norddeutsch – weitgehend unaufgeregt. Der kaufmännische Geschäftsführer Wolfgang Schwenke, ein ehemaliger Handballspieler und -trainer, hat es so formuliert: „Wir befinden uns nicht im oberen, sondern im unteren Drittel der Nahrungskette. Und da wird man halt gefressen, wenn man nicht weiter nach oben kommt.“

Außerordentlich hungrig präsentierte sich Holstein Kiel bisher nicht nur in der Meisterschaft, sondern auch im DFB-Pokal. Nach dem souveränen Erstrundensieg über Oberligist Rielasingen-Arlen (7:1) schalteten die „Störche“ in Runde zwei dann Rekordmeister, Rekordpokalsieger und Titelverteidiger FC Bayern München (6:5 nach Elfmeterschießen) sensationell aus. Das Viertelfinale in Essen erreichte Kiel durch ein 7:6 nach Elfmeterschießen gegen Ligakonkurrent SV Darmstadt 98.

Zum insgesamt vierten Mal seit 1940 steht die KSV nun in einem Pokal-Viertelfinale. Nur in der Saison 1940/1941 ging es noch eine Runde weiter. Im Halbfinale (0:6 gegen Schalke 04) war dann aber Endstation.

Trainer der Kieler ist seit Oktober 2019 Ole Werner. Der erst 32-jährige Fußball-Lehrer war zuvor jahrelang Nachwuchstrainer und auch Spieler bei der KSV Holstein. Mit Stürmer Angreifer Benjamin Girth und Abwehrspieler Marco Komenda trainiert Ole Werner unter anderem zwei Spieler, die RWE-Trainer Christian Neidhart noch bestens aus gemeinsamen Zeiten beim SV Meppen kennt. Zu den Leistungsträgern im Team gehören Torhüter Ioannis Gelios, Kapitän und Innenverteidiger Hauke Wahl, die Mittelfeldspieler Jonas Meffert und Alexander Mühling sowie die Angreifer Fin Bartels, Jae-sung Lee, Fabian Reese und Janni Serra, der zuletzt allerdings wegen eines Muskelfaserrisses pausieren musste.

Im Rahmen des DFB-Pokals stehen sich RWE und Kiel erstmals gegenüber. In der Meisterschaft (Regionalliga Nord und 2. Bundesliga Nord) gab es dagegen bereits 14 Duelle. Die positive Bilanz aus Essener Sicht: Acht Siege, vier Remis und nur zwei Niederlagen. Beachtlich: Die sieben Heimspiele gegen die Kieler gewann Rot-Weiss allesamt. Kein RWE-Fan hätte etwas dagegen, wenn sich diese Serie fortsetzen sollte.

Mitten ins Rekordpokalsieger-Herz: Janni Serra trifft im Elfmeterschießen gegen Weltmeister-Torhüter Manuel Neuer. (Fotos: Nawe / Holstein Kiel)

Edel-Torjäger Robert Lewandowski hatte mit seinen Bayern in Pokalrunde zwei gegen Förde-Kicker Fin Bartels (l.) und Co. das Nachsehen.

KIELER S.V. HOLSTEIN
7. OKTOBER 1900

Vereinsfarben: Blau-Weiß-Rot
Stadion: Holstein-Stadion (15.034 Plätze)
Im Netz: www.holstein-kiel.de

Trainer: Ole Werner
Ältester Spieler: van den Bergh, Johannes (34 Jahre)
Jüngster Spieler: Sterner, Jonas (18 Jahre)

Mitglieder: 2.940

Letztes Aufeinandertreffen:
Rot-Weiss Essen – Kieler S.V. Holstein 2:1

KADER

TOR	1	Gelios, Ioannis	35	Reimann, Dominik
	21	Dähne, Thomas		
ABWEHR	20	Dehm, Jannik	38	Ndure, Dominique
	22	Ignjovski, Aleksandar	25	Neumann, Phil
	2	Kirkeskov, Mikkel	5	Thesker, Stefan
	3	Komenda, Marco	15	van den Bergh, Johannes
	19	Lorenz, Simon	24	Wahl, Hauke
MITTELFELD	6	Arslan, Ahmet	26	Meffert, Jonas
	31	Bartels, Fin	8	Mühling, Alexander
	36	Hauptmann, Niklas	27	Porath, Finn
	7	Lee, Jae-sung	11	Reese, Fabian
	29	Mees, Joshua	12	Sterner, Jonas
STURM	28	Awuku, Noah	23	Serra, Janni
	33	Girth, Benjamin		

Der rot-weisse Traum lebt weiter!

RWE - Leverkusen 2:1 (n.V.). Davari, der Pfosten, Kefkir und Engelmann regeln Wunder.

Rückblick: RWE gewinnt die dritte Runde des DFB-Pokals mit Kampf, Können und einer Prise Spielglück mit 2:1 gegen den Champions-League-Aspiranten Bayer Leverkusen an der Hafenstraße. Die Werkself machte das Spiel, aber RWE hielt mit einem Weltklasse-Keeper Daniel Davari die Null bis in die Nachspielzeit. Und als nach dem 0:1-Rückstand durch Bailey (105.) scheinbar alles vorbei war, drehen Kefkir (108.) und Engelmann (117.) das Match.

Rot-Weisser Rahnsinn: RWE schlug im Achtelfinale den Bundesligisten Bayer Leverkusen mit 2:1 in der Verlängerung. (Fotos: Endberg)

Rein ins Spiel, Schiedsrichter Daniel Schlager pfeift an: Bei den Gastgebern wirft Chef-Trainer Christian Neidhart im Vergleich zum Bonn-Erfolg zwei frische Kräfte ins Rennen. Oguzhan Kefkir und Cedric Harenbrock sitzen zunächst auf der Bank, dafür starten mit Amara Condé und Felix Herzenbruch zwei Pokal-Helden aus dem Düsseldorf-Fest der Vorrunde.

Der Favorit legt furios los: Tapsoba haut in der dritten Minuten aus über 30 Metern drauf und prüft Essens Nummer eins Daniel Davari mit einem gefährlichen Flatterball. Nach acht Zeigerumdrehungen will Lucas Alario aus elf Metern einschieben, doch Davari ist zur Stelle und pariert stark mit dem linken Schienbein.

Auch die Hafenstraßenmänner kommen in die gegnerische Hälfte. Kevin Grund zieht über links an, marschiert bis zur Grundlinie durch und setzt die erste Flanke (22.). Im direkten Gegenzug zielt Bellarabi auf den Schädel von Patrik Schick, der glücklicherweise nur den Pfosten markiert. Kurz darauf spielt Alario auf Aránguiz, doch der Chilene scheitert am bärenstarken RWE-Schnapper (28.), der warm geworden ist, was auch Kerem Demirbay zu spüren bekommt (38.). Der Matchplan scheint aufzugehen: Der fleißige Isiah Young lässt zwei Rheinstädter stehen und legt für Kapitän Kehl-Gómez auf. Der versetzt Dragovic und zielt von der Strafraumkante aufs kleine Netz. Bayer-Tormann Lukas Hrádecký steht auf dem falschen Fuß und sieht zu, wie die Murmel links vorbei trudelt. Es bleibt beim 0:0 zur Halbzeit, Essen hat sich das Remis bis hierhin verdient erkämpft.

Torwart-Magie in Perfektion

Leverkusen startet eine nicht enden wollende Drangphase, die aber nichts Zählbares einbringen soll. Demirbay schickt Diaby über links, doch Davari guckt das Geschoss wieder an den Pfosten (49.). 120 Sekunden später scheitert Tapsoba per Kopfball-Aufsetzer am RWE-Greifer. Nach einer Stunde muss Bailey ins Duell mit Essens ehemaligen Bundesliga-Schlussmann und zieht den Kürzeren.

Im Anschluss ordert Christian Neidhart Kefkir und Hildebrandt für Condé und Young auf den Platz. Die Hausherren können sich befreien und holen erneut einen Eckball heraus, doch ansonsten bleibt Bayer 04 am Drücker. In den Schlusssekunden brennt das Stadion Essen: Diaby probiert es aus 18 Metern, Davari lenkt das Spielgerät mit den Fingerspitzen ans linke Gebälk, den Abpraller steuert er dann auch noch irgendwie an den anderen Pfosten – Torwart-Magie in Perfektion (89.)!

Rahnsinn bei strömenden Regen – es geht in die Verlängerung.

Jetzt geht hier alles, der absolute Pokalkracher nimmt Gestalt an. In der 105. Spielminute fällt zunächst die vermeintlich logische Führung für Bayer. Essen kann eine Ecke nicht klären und Bailey aus acht Metern einschieben – 0:1.

Ende, aus? Denkste! Nur 180 Sekunden später gleichen die Roten aus. Die Werkself verteidigt schlampig und der kurz zuvor eingewechselte Platzek zieht einfach mal ab. Hrádecký kann nur abklatschen lassen und Pokal-König Oguzhan Kefkir müllert den Knicker aus sieben Metern zum 1:1-Ausgleich ins Netz. Der Irrsinn geht weiter: Der frische Cedric Harenbrock serviert Simon Engelmann butterweich, der macht die unglaubliche Pokalsensation trocken aus spitzem Winkel wahr.

2:1 – Rot-Weiss Essen öffnet das nächste Kapitel des Wunders von der Hafenstraße (117.)! Folgt gegen die Kiel das nächste Kapitel?

Weltklasse aufgelegt: Von Daniel Davaris Paraden hatte die 04-Edel-Offensive um Leon Bailey und Patrik Schick wohl noch tagelang Albträume.

Kehl-Gomez: „Fortuna war brutal effizient“

Serie von Rot-Weiss Essen reißt unter Flutlicht am Flinger Broich in Düsseldorf.

Nach 13 Monaten ohne Niederlage ist die Erfolgsserie von Rot-Weiss Essen in der Landeshauptstadt von NRW gerissen. Zum Auftakt des 28. Spieltages in der Regionalliga West unterlag das Team von Cheftrainer Christian Neidhart bei der U23 von Fortuna Düsseldorf 0:3 (0:1) und verpasste durch die erste Saisonniederlage die Chance, nach Punkten mit dem spielfreien Spitzenreiter Borussia Dortmund U23 gleichzuziehen.

Kein Durchkommen: Das Düsseldorfer Tor war auch für Cedric Harenbrock wie vernagelt. (Foto: Endberg)

Vincent Schaub (26.), Lex Lobinger (59.) und Moritz Montag (74.) sorgten mit ihren Treffern für den Sieg der Hausherren. Die bis dahin letzte RWE-Niederlage in einem Pflichtspiel datierte vom 1. Februar 2020 (0:2 gegen den SV Rödinghausen).

Für Rot-Weiss Essen war es bereits das dritte Duell in dieser Saison mit der Fortuna aus Düsseldorf. Nach einem 2:0-Hinspielerfolg über die U23 von Trainer Nico Michaty im Oktober vor 5.000 Zuschauern an der Hafenstraße, kegelte RWE kurz vor Heiligabend die Fortuna-Profis aus dem DFB-Pokal (3:2).

Im Vergleich zum vorherigen Ligaspiel gegen den Bonner SC (2:0), das bereits am 23. Januar über die Bühne ging und damit also schon mehr als einen Monat zurücklag, musste RWE-Trainer Neidhart wegen der corona-bedingten Ausfälle von Oguzhan Kefkir und Amara Condé sowie der Knieverletzung von Rechtsverteidiger Sandro Plechaty (Knorpelschaden) einige Veränderungen in seiner Startformation vornehmen. So rückte Jonas Behounek für Plechaty auf die rechte Seite. Für Flügelflitzer „Ötzi“ Kefkir bekam Jan-Lucas Dorow die Chance, sich am Flinger Broich in den Vordergrund zu spielen.

Die Hausherren begannen gut. RWE-Torhüter Daniel Davari musste deshalb bereits nach fünf Minuten erstmals eingreifen, hatte bei dem Schuss von Davor Lovren aber keine Probleme. RWE war wachgerüttelt und kam nach schöner Vorarbeit von Isaiah Young durch Kapitän Marco Kehl Gomez (13.) zur ersten Chance. Eine weitere Möglichkeit hatte RWE-Torjäger Simon Engelmann (20.), aber seinen Kopfball konnte Fortuna-Schlussmann Dennis Gorka gerade noch mit Mühe zur Ecke klären. Ausgerechnet in dieser Drangphase musste Rot-Weiss dann den ersten Nackenschlag hinnehmen. Nach einem Konter landete eine Rechtsflanke bei Schaub, der die Fortuna per Flugkopfball (26.) in Führung brachte.

Die Rot-Weissen zeigten sich von dem Rückstand jedoch nicht geschockt, sondern dominierten noch eindeutiger. Einziges Problem: Zahlreiche gute Tormöglichkeiten wurden nicht genutzt, unter anderem durch Cedric Harenbrock und Jan-Lucas Dorow. Und als der Ball dann doch einmal durch Isaiah Young im Fortuna-Netz landete, da entschied das Schiedsrichter-Gespann auf Abseits. Die TV-Bilder sollten später zeigen, dass es eigentlich ein regulärer Treffer war.

Auch in der zweiten Halbzeit nutzten die Düsseldorfer ihre Chancen konsequent, machten durch Lex Lobinger (59.), der aus spitzem Winkel traf, und Moritz Montag (74.) nach einem schnellen Konter alles klar. Zusätzliches Pech für RWE: Dem 2:0 ging ein nicht geahndetes Foul an Dennis Grote voraus. Christian Neidhart wechselte in der zweiten Halbzeit mit Marcel Platzek, Felix Backszat sowie Winterzugang und Debütant Steven Lewerenz drei frische Offensivspieler ein, konnte dem Spiel aber auch keine Wende mehr geben.

„Der Gegner war sehr effektiv. Wir konnten dagegen zahlreiche gute Möglichkeiten in der ersten Halbzeit nicht nutzen“, fasste Neidhart zusammen. „Es war ein Spiel, in dem wir wohl noch einmal 90 Minuten hätten spielen können, ohne ein Tor zu erzielen. Wir müssen uns nur über uns selbst ärgern, jammern nicht über Absagen oder fehlende Spieler. Jetzt ist unsere Serie beendet. Das Ergebnis hört sich eindeutig an. Wer in Düsseldorf war, weiß aber, dass das nicht so war. Wenn ein Gegner gut verteidigt und drei Tore erzielt, dann hat er auch verdient gewonnen.“

RWE-Kapitän Marco Kehl-Gomez war ebenfalls bedient: „Die Niederlage tut weh, 0:3 ist ein deutliches Resultat. Düsseldorf war brutal effizient und hat gefühlt bis zum 2:0 nur zweimal auf unser Tor geschossen. Was wir mitnehmen, ist dieses Gefühl der Niederlage. Das wollen wir nicht wieder erleben.“

„Hatte bei Holstein Kiel bislang meine schönste Zeit“

RWE-Neuzugang Steven Lewerenz vor Wiedersehen mit seinem Ex-Klub.

110 Pflichtspiele, 30 Tore und 23 Vorlagen: Das ist die Bilanz von Steven Lewerenz im Trikot von Holstein Kiel. Der Winter-Zugang von Rot-Weiss Essen lief zwischen Juli 2015 und Januar 2019 für den heutigen Gegner im DFB-Pokal-Viertelfinale auf. Im Interview mit der „kurzen fuffzehn“ spricht der 29-jährige Offensivspieler über das Wiedersehen und seine ersten Wochen bei RWE.

Debüt in Rot-Weiss: Steven Lewerenz im Einsatz gegen Düsseldorfs Reserve. (Foto: Rotzoll)

Hallo Steven! Du bist jetzt seit einem Monat bei Rot-Weiss Essen. Wie gefällt es dir bisher an der Hafenstraße?
Die Verantwortlichen und die Mannschaft haben mich sehr gut aufgenommen. Amara Condé kannte ich schon aus einem gemeinsamen Jahr in Kiel, aber auch zu den anderen Mitspielern habe ich schnell Anschluss gefunden. Das Umfeld und die Infrastruktur ist deutlich mehr, als nur viertligatauglich. Abseits vom Fußball habe ich zum 1. März auch eine Wohnung in Essen gefunden. Vorher war ich in einer möblierten Wohnung in Duisburg untergekommen.

Dein Transfer zu RWE war am letzten Tag der Wechselfrist perfekt. Wie kurzfristig war dein Wechsel zustande gekommen?
Wir waren schon im Sommer in Kontakt, ein Wechsel hatte sich damals allerdings noch nicht ergeben. So war zumindest das Interesse nicht grundsätzlich neu. Kurz vor dem Ende der Wechselfrist im Winter hat es dann für beide Seiten gepasst. Bei RWE ist in letzter Zeit hervorragende Arbeit geleistet worden. Der Einzug ins DFB-Pokal-Viertelfinale und über den Zeitraum eines Jahres in der Regionalliga West nicht verloren zu haben, unterstreicht das. Ich bin glücklich darüber, nun ein Teil davon zu sein und will das Vertrauen zurückzahlen. Der Aufstieg in die 3. Liga steht für uns über allem.

Für Deinen vorherigen Verein FC Viktoria Köln warst Du zuletzt Ende Juni im Einsatz. Wie bist du mit der Situation umgegangen?
Die Verantwortlichen der Viktoria hatten sich nach einem halben Jahr Zusammenarbeit dafür entschieden, künftig auf andere Spielertypen zu setzen. Natürlich war es für mich nicht einfach. Als Spieler willst du so oft wie möglich auf dem Feld stehen. Ich habe die Entscheidung der Verantwortlichen aber akzeptiert. Der Fußball ist ein schnelllebiges Geschäft. Ich habe daraufhin eineinhalb Monate beim Südwest-Regionalligisten VfR Aalen mittrainiert. Den dortigen Trainer Roland Seitz kannte ich noch aus unserer gemeinsamen Zeit bei Eintracht Trier. Außerdem war ich so mit meiner Frau in der Nähe von Stuttgart, wo ihre Familie lebt. Keine Frage: Durch die lange Pause musste ich in den letzten Wochen einiges aufholen. Bei RWE tun wir jetzt aber alles dafür, dass ich so schnell wie möglich wieder bei 100 Prozent bin.

Mit Österreich und Belgien hattest Du während Deiner Laufbahn bislang auch schon zwei Auslandsstationen. Welche Erinnerungen hast du daran?
Ich habe mich vor allem in Österreich sehr wohl gefühlt: Tolle Landschaft, gutes Essen. Als gerade einmal 19-Jähriger in einem anderen Land zu spielen, war eine schöne Erfahrung. In Belgien hatte ich dagegen die vielleicht schwierigste Zeit meiner Karriere. Bei Royal Excelsior Virton hatte ich mit Dino Toppmöller einen deutschsprachigen Trainer. Sonst war die Kommunikation innerhalb des Vereins aber selbst auf Englisch schwierig. Sportlich lief es für mich nicht gut. Hinzu kam noch, dass das Gehalt durch die finanziellen Probleme des Vereins nur unzuverlässig kam. Daher fiel bei mir dann recht schnell die Entscheidung, nach einem halben Jahr wieder nach Deutschland zurückzukehren.

Unser Pokal-Gegner Holstein Kiel war mit dreieinhalb Jahren Deine bislang längste Station. War es denn auch die schönste?
Wir haben auf jeden Fall gemeinsam viel erreicht. Wir sind in die 2. Liga aufgestiegen, haben schon ein Jahr darauf an der Relegation zur Bundesliga teilgenommen. Zwischen der Mannschaft und dem Trainerteam um Markus Anfang, der später zum 1. FC Köln gewechselt war und inzwischen Darmstadt 98 betreut, hatte es einfach gepasst. Wir hatten eine tolle Truppe. Ich kann also absolut sagen, dass ich in Kiel meine bislang schönste Zeit hatte.

Mit den Störchen erreichte Lewerenz sogar die Bundesliga-Relegation, scheiterte hier jedoch am VfL Wolfsburg. (Foto: Nawe / Holstein Kiel)

Aus der Domstadt an die Hafenstraße: Der 29-Jährige spielte zuvor für Viktoria Köln in der 3. Liga. (Foto: Peil)

Hatte Dich die Niederlage in der Relegation zur Bundesliga gegen den VfL Wolfsburg noch lange beschäftigt?
Ich habe mich schon zwei, drei Wochen danach immer noch geärgert. Das war eine vielleicht einmalige Möglichkeit. In meiner Karriere habe ich schon in der Regionalliga, 3. Liga und 2. Bundesliga gespielt. Da wäre die Bundesliga das i-Tüpfelchen gewesen.

Hast du noch regelmäßigen Kontakt zu ehemaligen Mitspielern aus Kiel?
Mit Dominik Reimann, Hauke Wahl, Stefan Thesker, Johannes van den Bergh, Jannik Dehm, Jonas Meffert, Alexander Mühling, Jae-sung Lee, Noah Awuku, Janni Serra und Benjamin Girth habe ich aus dem aktuellen KSV-Kader noch mit elf Akteuren selbst zusammengespielt. Hin und wieder schreibt man sich. Ich freue mich darauf, die Jungs wiederzusehen. Holstein Kiel hatte ich mir insgeheim als nächsten Pokalgegner gewünscht. Entsprechend groß ist die Vorfreude.

Nun bringst Du Deine Stärken aber bei RWE ein. Auf was dürfen sich die Fans bei Dir freuen?
Ich habe in den letzten Jahren überwiegend auf der linken offensiven Seite gespielt. Durch meinen etwas stärkeren rechten Fuß habe ich dort die Möglichkeit, nach innen zu ziehen und selbst den Weg zum Tor zu suchen. Rechts habe ich bei Holstein Kiel unter dem ehemaligen RWE-Trainer Karsten Neitzel aber auch schon gespielt. Eine bevorzugte Seite habe ich nicht. Im Fokus steht, dass ich der Mannschaft helfen kann. Gerne auch mit Toren oder Vorlagen.

Drei ambitionierte Profiklubs sind an der Hafenstraße schon ausgeschieden. Wie wollt Ihr gegen Deinen Ex-Verein für die nächste Überraschung sorgen?
Wir sollten uns da an den bisherigen Pokalspielen orientieren. Das bedeutet: Disziplin, Kampfgeist und Mut müssen stimmen. Dass wir mit Holstein Kiel nun auf einen Zweitligisten treffen, bedeutet nicht, dass von uns weniger gefordert sein wird als beispielsweise gegen Bayer 04 Leverkusen. Ganz im Gegenteil. Holstein hat Rekordpokalsieger FC Bayern München rausgeworfen, in der 2. Bundesliga sieht es in Sachen Aufstieg gut aus. Wir gehen daher als klarer Außenseiter in die Partie. Klar ist aber auch: Wenn wir schon im Viertelfinale stehen, dann wollen wir auch gerne noch weiterkommen.

Daniel Davari
Position: Torwart
Geburtsdatum: 06.01.1988
Nationalität: iranisch
Einsätze: 21 (Liga) | 3 (Pokal)
Gelbe/Rote Karten: 3/0 | -/-
Tore: - (Liga) | - (Pokal)

Felix Herzenbruch
Position: Abwehr
Geburtsdatum: 08.08.1992
Nationalität: deutsch
Einsätze: 7 (Liga) | 3 (Pokal)
Gelbe/Rote Karten: -/- | -/-
Tore: - (Liga) | - (Pokal)

Felix Backszat
Position: Mittelfeld
Geburtsdatum: 13.09.1989
Nationalität: deutsch
Einsätze: 12 (Liga) | 2 (Pokal)
Gelbe/Rote Karten: -/- | 1/0
Tore: - (Liga) | - (Pokal)

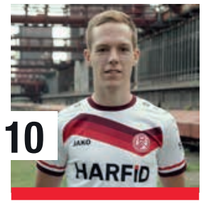
Marco Kehl-Gomez
Position: Abwehr
Geburtsdatum: 01.05.1992
Nationalität: schweizerisch
Einsätze: 23 (Liga) | 3 (Pokal)
Gelbe/Rote Karten: 3/0 | 2/0
Tore: 4 (Liga) | 1 (Pokal)

Dennis Grote
Position: Mittelfeld
Geburtsdatum: 09.08.1986
Nationalität: deutsch
Einsätze: 22 (Liga) | 3 (Pokal)
Gelbe/Rote Karten: 3/0 | 1/0
Tore: 4 (Liga) | - (Pokal)

Kevin Grund
Position: Abwehr
Geburtsdatum: 14.08.1987
Nationalität: deutsch
Einsätze: 18 (Liga) | 3 (Pokal)
Gelbe/Rote Karten: 1/0 | -/-
Tore: 1 (Liga) | - (Pokal)

Cedric Harenbrock
Position: Mittelfeld
Geburtsdatum: 19.04.1998
Nationalität: deutsch
Einsätze: 17 (Liga) | 1 (Pokal)
Gelbe/Rote Karten: -/- | -/-
Tore: 5 (Liga) | - (Pokal)

Marcel Platzek
Position: Sturm
Geburtsdatum: 21.05.1990
Nationalität: deutsch
Einsätze: 18 (Liga) | 3 (Pokal)
Gelbe/Rote Karten: 3/0 | -/-
Tore: 3 (Liga) | - (Pokal)



Jan-Lucas Dorow
Position: Sturm
Geburtsdatum: 26.04.1993
Nationalität: deutsch
Einsätze: 10 (Liga) | 0 (Pokal)
Gelbe/Rote Karten: 1/0 | -/-
Tore: 1 (Liga) | - (Pokal)

Simon Engelmann
Position: Sturm
Geburtsdatum: 22.03.1989
Nationalität: deutsch
Einsätze: 23 (Liga) | 3 (Pokal)
Gelbe/Rote Karten: 2/0 | 2/0
Tore: 20 (Liga) | 3 (Pokal)

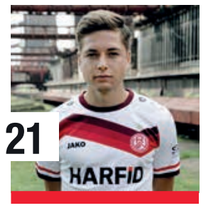
Daniel Heber
Position: Abwehr
Geburtsdatum: 04.07.1994
Nationalität: deutsch
Einsätze: 23 (Liga) | 3 (Pokal)
Gelbe/Rote Karten: 4/0 | -/-
Tore: 2 (Liga) | - (Pokal)

Felix Weber
Position: Abwehr
Geburtsdatum: 18.01.1995
Nationalität: deutsch
Einsätze: 4 (Liga) | 0 (Pokal)
Gelbe/Rote Karten: -/- | -/-
Tore: - (Liga) | - (Pokal)

Steven Lewerenz
Position: Sturm
Geburtsdatum: 18.05.1991
Nationalität: deutsch
Einsätze: 1 (Liga) | 0 (Pokal)
Gelbe/Rote Karten: -/- | -/-
Tore: - (Liga) | - (Pokal)

Amara Condé
Position: Mittelfeld
Geburtsdatum: 06.01.1997
Nationalität: deutsch
Einsätze: 18 (Liga) | 3 (Pokal)
Gelbe/Rote Karten: 2/0 | 1/0
Tore: 1 (Liga) | - (Pokal)

Felix Schlüsselburg
Position: Mittelfeld
Geburtsdatum: 05.05.2001
Nationalität: deutsch
Einsätze: - (Liga) | - (Pokal)
Gelbe/Rote Karten: -/- | -/-
Tore: - (Liga) | - (Pokal)



Sandro Plechaty
Position: Abwehr
Geburtsdatum: 24.08.1997
Nationalität: deutsch
Einsätze: 22 (Liga) | 3 (Pokal)
Gelbe/Rote Karten: 2/0 | -/-
Tore: 2 (Liga) | - (Pokal)

Jakob Golz
Position: Torwart
Geburtsdatum: 16.08.1998
Nationalität: deutsch
Einsätze: 2 (Liga) | 0 (Pokal)
Gelbe/Rote Karten: -/- | -/-
Tore: - (Liga) | - (Pokal)

Maximilian Pronichev
Position: Sturm
Geburtsdatum: 17.11.1997
Nationalität: russisch
Einsätze: 1 (Liga) | 0 (Pokal)
Gelbe/Rote Karten: -/- | -/-
Tore: - (Liga) | - (Pokal)

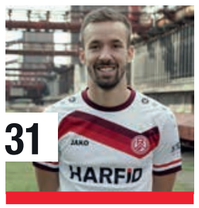
Alexander Hahn
Position: Abwehr
Geburtsdatum: 20.01.1993
Nationalität: deutsch
Einsätze: 23 (Liga) | 3 (Pokal)
Gelbe/Rote Karten: 3/0 | -/-
Tore: - (Liga) | - (Pokal)

Leon Brüggemeier
Position: Torwart
Geburtsdatum: 23.08.1997
Nationalität: deutsch
Einsätze: - (Liga) | - (Pokal)
Gelbe/Rote Karten: -/- | -/-
Tore: - (Liga) | - (Pokal)

Jonas Behounek
Position: Abwehr
Geburtsdatum: 17.05.1998
Nationalität: deutsch
Einsätze: 4 (Liga) | 0 (Pokal)
Gelbe/Rote Karten: 1/0 | -/-
Tore: - (Liga) | - (Pokal)

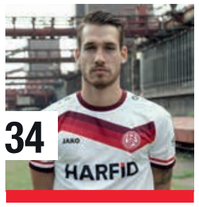
Jan Neuwirt
Position: Mittelfeld
Geburtsdatum: 18.01.1998
Nationalität: deutsch
Einsätze: 5 (Liga) | 2 (Pokal)
Gelbe/Rote Karten: -/- | -/-
Tore: - (Liga) | - (Pokal)

Isaiah Young
Position: Mittelfeld
Geburtsdatum: 30.03.1998
Nationalität: us-amerikanisch
Einsätze: 17 (Liga) | 2 (Pokal)
Gelbe/Rote Karten: 1/0 | 1/0
Tore: 1 (Liga) | - (Pokal)

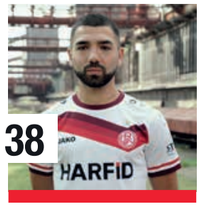


David Sauerland
Position: Abwehr
Geburtsdatum: 28.06.1997
Nationalität: deutsch
Einsätze: - (Liga) | - (Pokal)
Gelbe/Rote Karten: -/- | -/-
Tore: - (Liga) | - (Pokal)

Joshua Endres
Position: Sturm
Geburtsdatum: 22.03.1997
Nationalität: deutsch
Einsätze: 20 (Liga) | 2 (Pokal)
Gelbe/Rote Karten: 3/0 | -/-
Tore: - (Liga) | - (Pokal)



Jonas Hildebrandt
Position: Mittelfeld
Geburtsdatum: 08.12.1996
Nationalität: deutsch
Einsätze: 5 (Liga) | 3 (Pokal)
Gelbe/Rote Karten: 1/0 | -/-
Tore: - (Liga) | - (Pokal)



Oguzhan Kefkir
Position: Sturm
Geburtsdatum: 27.08.1991
Nationalität: deutsch
Einsätze: 21 (Liga) | 2 (Pokal)
Gelbe/Rote Karten: 2/0 | -/-
Tore: 3 (Liga) | 2 (Pokal)

Christian Neidhart
Position: Chef-Trainer
Geburtsdatum: 01.10.1968
Nationalität: deutsch

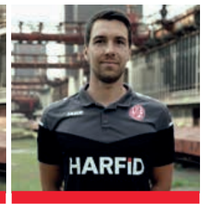
ROT-WEISS ESSEN
GEGRÜNDET AM 1. FEBRUAR 1907

Vereinsfarben: Rot-Weiss
Stadion: Stadion Essen (20.650 Plätze)
Ältester Spieler: Dennis Grote (34 Jahre)
Jüngster Spieler: Felix Schlüsselburg (19 Jahre)

Lars Fleischer
Position: Co-Trainer
Geburtsdatum: 25.09.1994
Nationalität: deutsch

Carsten Wolters
Position: Co-Trainer
Geburtsdatum: 25.07.1969
Nationalität: deutsch

Manuel Lenz
Position: Torwart-Trainer
Geburtsdatum: 23.10.1984
Nationalität: deutsch



Max von Gehlen
Position: Reha-Trainer
Geburtsdatum: 08.11.1993
Nationalität: deutsch

Sven Linnemann
Position: Athletik-Trainer
Geburtsdatum: 12.07.1975
Nationalität: deutsch

Alexander Dolls
Position: Physiotherapeut
Geburtsdatum: 06.11.1993
Nationalität: deutsch

Patrick Nonnhoff
Position: Mannschaftsarzt
Geburtsdatum: –
Nationalität: deutsch

Dr. Michael Masrour
Position: Mannschaftsarzt
Geburtsdatum: –
Nationalität: deutsch

Dr. Markus Faghih
Position:Mannschaftsarzt
Geburtsdatum: 21.07.1968
Nationalität: deutsch

Dr. Martin Zühlke
Position: Mannschaftsarzt
Geburtsdatum: 27.02.1963
Nationalität: deutsch

Peter Sommer
Position: Betreuer
Geburtsdatum: 01.05.1963
Nationalität: deutsch

Kai Beckmeier
Position: Betreuer
Geburtsdatum: 23.02.1970
Nationalität: deutsch

BEKENNER-GEBURTSTAGE DES MONATS FEBRUAR

01. FEBRUAR
Ulrich Zellmann
Holger Keßler
Armin Holger Große
Maik Nelsen
Thomas Ernst
Christoph Koppelkamp
Mike Bieber
Fred Drews
Thorsten Blech
Emanuel Gabriel
Hazem Alali
Fabian Jerrentrup
Michelle Hülsmann
Enes Güzel
Jonas Endberg
Marie Hickmann
Leo Keßler
Niklas Radak
Leopold Wolfgang Frank
Jakob Louis Koch

02. FEBRUAR
Edmund Lehm
Hans J. Cornelissen
Thomas Hermes
Heike Lüdke
Reiner Berner
Ralf Kleebolte
Jürgen Kappesser
Martin Schellwat
Tobias Tenberken
Jutta Leitzgen
Manvel Hoffmann
Yusuf Erdogan
Jan Fähndrich
Mirco Balk
Jaqueline Birkholz
Luei Mustafa
Yannis E. Kayap Balogog
Henri Fink
Mia Milaszewski
Simon Butz

03. FEBRUAR
Karl-Heinz Zessin
Dieter Conrad
Frank Theißing
Norbert Kessel
Torsten Kemper
Dirk Bremenkamp
Marcel Boese
Kai Schwalfenberg
Mark Erdelkamp
Dustin Dirkes
Tim Eggert-Oberholz
Mario Dehlen
Pascal Vickus
Tim Rüdian
Yannik Range
Kagola Kourani Traore
Greta Sophie Twiehoff
Finley Prinzen

04. FEBRUAR
Jürgen Funke
Christian Schreier
Michael Linden
Markus Manderfeld
Ulrich Ardelmann
Gordon Goede
Andreas Bajohr
Stefan Grewen
André Heikhaus
Barbara Kreis
Jens Titze
Sebastian Nowakowski
Maren-Maja Hoffmeister
Michael Arkenberg
Pascal Spitzer
Sophie Thale
Chalil Meriah
Pasquale Royak
Tim Kuhlmann
Linus Franceschin
Leon Gille
Mila Elisabeth Meyer
Ines Seitz Romero

05. FEBRUAR
Harald Weiz
Jochen Semrau
Rainer Brockmann
Thomas Kubendorff
Johannes Köster
Michael Wollek
Udo Schneider
Frank Beckmann
Rüdiger Robeck
Vera Dillentheis
Arndt Bauer
Christian Stewen
Oliver Hütsch
Jennifer Kölber
Benjamin Kühn
Johannes Erik Redies
Marius Berns
Timo Borkowski
Johann Jerrentrup
David Geißler
Marius Mader
Ashagh Ayti
Elias Rohde
Joshua Rohde
Emre Ertan
Stefan Airich

06. FEBRUAR
Manfred Everts
Paul Fietz
Ralf Bylsma
Michael Rütten
Dominik Linnemann
Stefan Hoffmann
Marco Gabriel
Christian Buhl
Daniel Fritz
Patrick Hüglin
Florian Leifeld
Alexander Rohde
Elisa Greiwe
Leonie Böhm
Emilja Lara Köpke

07. FEBRUAR
Friedrich Jütte
Ulrich Riecks
Olaf Hockauff
Jörg Körner
Ekkehard Boß
Michael Lorant
Ralf Zielinski
Stefan Gräler
Andreas Bunderla
Detlef Meier
Peter Reichmann
Sabine Cwiklak
Olaf Stenzel
Sebastian Modes
Sven Jost
Lukas Brejora
Patrick Ewers
Paula Tenhaven
Ben Ortkemper
Miron Heller

08. FEBRUAR
Peter Teyka
Wolfgang Klatt
Oliver Beyer
Heiko Volkmer
Marc Döring
Sven Uhlig
Stefanie Buchholz
Marco Assink
Sascha Link
Stefan Kremer
Maik Müller
Niklas Kühl
Roosevelt Tambetabi
Niklas Wagner
Femke Joschko
Jette Kuster

09. FEBRUAR
Kurt Uhlenbruch
Hans-Jürgen Ninierza
Hermann Dosch
Johannes Lackner
Thomas Berns
Oliver Meyer
Jennifer Töberg
Sabrina Meyer
Pascal Schmidt
Philipp Lange
Stefan Becker
Sara Diandra Faoro
Can Temel Bayer
Steven-Stavros Lainidis
Joel Robert Meyer
Connor André Bloeute
Charlotte Kapteina
John Logan
Thonicke-Winkler

10. FEBRUAR
Johannes-Peter Kröll
Reiner Becker
Andreas Janssen
Michael Huiskes
Nikola Jotow
Martin Brems
Richard Röhrhoff
Jasmin Bremgartner
Jennifer Keßler
Sascha Brammen
Daniel Elzer
Nils Peltzer
Benjamin Klostermann
Thierry Rütten
Mia Späker
Erik Langenberg
Emma Schwermann

11. FEBRUAR
Wolfgang Franke
Wolfgang Fröse
Dieter Rosenkranz
Udo von Fragstein
Thomas Schulten
Bastian Auth
Christian Pape
Diego Checa
Marius Westhoff
Johannes Osterholt
Marvin Fricke
Luca Rose
Mats Ritter

12. FEBRUAR
Jürgen Wermuth
Frank Sollmann
Daniel Hoffmann
Christoph Bergmann
Richard Grossmann
Diana Münsterteicher
David Nawrocik
Philipp Blumenstein
Pascal Merten
Dominik Berndt
Felix Plostica
Tamer Özdag
Emil Claus Schmidt
Peter Berndt
Reinhard Unterberg
Wolfgang Röhl
Bernhard Groß
Oliver Lettau
Günter Faßbach
Maren Hinz
Martin Roth
Kai Melvin Schakowski
Damian Wierling
Guiliano Zimmerling
Mia Pospiech
Milo Kaldun

13. FEBRUAR
Peter Berndt
Reinhard Unterberg
Wolfgang Röhl
Bernhard Groß
Oliver Lettau
Günter Faßbach
Maren Hinz
Martin Roth
Kai Melvin Schakowski
Damian Wierling
Guiliano Zimmerling
Mia Pospiech
Milo Kaldun

14. FEBRUAR
Adolf Balk jun.
Rüdiger Meyn
Ernst Kramps
Michael Jügel
Raimund Schlobben
Guido Sievert
Carsten Achtelik
Manfred Dann
Jörg Bluszcz
Thomas Laurien
Marc Schimmelpfennig
Thomas Fiedler
Daniel Assenmacher
Jan Ligendza
Marcel Bongers
Jennifer Sieber
Timo Gutsch
Christin Hollstein
Nick Grevenhaus
Fabian Albers
Alexander Zehnsdorf
Ilkem Yildirim
Benjamin Wolff

15. FEBRUAR
Wolfgang Feistel
Barbara Gruber
Thomas Quadflieg
Frank Hense
Mathias Jack
Matthias Klappert
Boris Keyerleber
Martin Lainka
Thorsten Kaiser
Frederik Auras
Arthur Herrmann
Florian Jakubowski
Alina Renken
Max Ostermeier
Pierre Messerschmid
Lucia Gonzalez Lopez
Kian Marcus Nießen

16. FEBRUAR
August Hagemann
Harald Parussel
Armin Grimm
Jutta Fink
Frank Hellhoff
Christopher Höft
Dennis Dziduch
Dennis Peters
Dominic Crom
Daniel Wedig
Oliver A. P. Gockowiak
Tristan Rafael Göttgens
Eke-Cormac Reichl

17. FEBRUAR
Manfred Plettau
Hildegard Huth
Freimut Gilbert
Volker Pfaff
Michael Pappert
Bernd Ludwig
Thomas Suski
Andre Graf
Sascha Münster
Björn Kobüssen
Stanko Patkovic
Erik-Dieter Meier
Luca Thüner

18. FEBRUAR
Heinz Lemke
Heinz Gerd Dahlmann
Petra Schwarz
Dietmar Breuckelmann
Detlef Jügel
Hans Blankenhagen
Ralf Nowak
Christian Gerhards
Sarah Luther
Philipp Westermeyer
Sebastian Ahndorf
Sebastian Kühling
Marc Schmid
Kevin Brecklinghaus
Dominik Groß
Sven Jendretzki
Maximilian Lange
Colin Brunsch
Marie Weber

19. FEBRUAR
Volker Dammers
Joachim Ring
René Albin
Marcel Meiritz
Alexander Droste
Andreas Krausen
Rafael Prillwitz
Miguel Lopez Acebedo
Francine Poschmann
Adriano Gräßl
Phil Luca Kappler
Akay Candemir
Piet Möller
Marlo Burschik

20. FEBRUAR
Wolfgang Meister
Wolfgang Arnold
Udo Freistühler
Ralf Schmidtmann
Parvin
Emami-Khoy-Knoblauch
Andrea Leser-te Poel
Michael Hollenbeck
Volker Rayen
Tim Gleim
Martin Müntjes
Sascha Hoffmann
Eray Ciplak
Felix Miksraitis
Justus Manderfeld

21. FEBRUAR
Ernst Nitz
Bernd Schmittat
Thomas Rothschild
Andrej Volc
Michael Warmann
Georg Wildemann
Andreas Lang
Gabriele Brammen
Jörg Pohl
Thomas Kirstein
Christoph Thelke
Marius König
Tobias Honermann
Gina Michelle Paulus
Luca Damian Pusch
Matthis Roskothen
Jasmina Engemann
Kian Wilms

22. FEBRUAR
Reinhard Schulte
Wolfgang Hellmer
Petra Damerau
Uwe Conradt
Brigitte Wollek
Harald Zurheide
Ralf Schuh
Thomas Spaetling
Marcel van den Haak
Rainer Birwe
Bernhard Knaup
Sven Flögerhöfer
Stefan Pieper
Marcus Uhlig
Torsten Jungen
Fabian Witzler
Christian Lendzion
Marcel Hahn
Katharina Metz
Alexandra Tenhaven
Finn Sebastian Kuss
Lana Jil Meiermann
Paul Phillip Bubenheim
Miguel Kranz
Sandro Wildemann
Malio Jünkersfeld

23. FEBRUAR
Dieter Storz
Werner Neuber
Jürgen Torka
Ralf Burgsmüller
Holger Marsch
Andreas Knolle
Kai Beckmeier
Thorsten Haske
Antonio Mugheddu
Stefan Henske
Duncan Quint
Nils van den Woldenberg

24. FEBRUAR
Markus Ingenohl
Oliver Thissen
Daniel Boden
Christian Carl
Sven Heimbürger
Patrick Stein
Stefan Sponheuer
Jan von Fragstein
Simon Th. Schütz
Steve Sergej Zlobinski
Peer Teckentrup
Gabriel Filipovic

25. FEBRUAR
Josef Saal
Gudrun Harms
Ulrich Möller
Gerd Jenderny
Andreas Schramme
Dirk Wernemann
Thomas Weber
Roland Kreb
Ivonne Manderfeld
Patrick Metz
Simone Lüttmann
Bruno Lux
Marvin Robert
Stavros G. Brouwers
Leon Pegel
Dennis Faulhaber
Romina Jahnke
Sophia Christin Kluth

26. FEBRUAR
Detlef Aspöck
Martin Bösen
Michael Neumann
Uwe Erlebach
Stefan Ehrenstrasser
Christian Lübbering
Sebastian Vittinghoff
Linda Krieger
Sandy Bracht
Michel Schneider
Henry Faßbach
Merle Kreis

27. FEBRUAR
Heinz Gefeller
Theodor Füth
Burkhard Volldal Puthof
Ingo Beitz
Frank Papenheim
Thomas Mika
Oliver Schlindwein
Stefan Arndt
Henrik Bernds
Jan Meinen
Florian Rottenegger
Vanessa Strobel
Vanessa Strobel
Alessandro Gräßl
Berkant Gedikli
Cosar Nurgül
Nikola Maraun
Sofia M. Neudenberger
Julian Tappe
Moritz Paus
Henry Bork

28. FEBRUAR
Fritz Lüger
Kurt Ehrke
Janko Siegert
Frank Sehnbruch
Peter Janicki
Karsten Depenbrock
Matthias Echtermeyer
Timo Kapteina
Christopher Grimm
Andreas Beilstein
Julian Willenberg
Santiago Minos Gonzales
Ben Ellebracht
Marcel Pawlowski
Louis Miguel Mertins
Mats Lucas Ney

29. FEBRUAR
Stefan Blümer
Kai-Uwe Bolach
Maximilian
Schimmelpfennig

BEKENNER-GEBURTSTAGE DES MONATS MÄRZ

01. MÄRZ
Brigitte Wicker
Harald Schmidt
Jörg Conrad
Heinz Gärtner
Michael Stenert
Oliver Genter
Lion Samul
Yannik Werdin
Marlon Keller
Lukas Mysliwietz
Lasse Anton Masuch
Mario Hartmann

02. MÄRZ
Guido Gerfert
Ralf Kiesewetter
Michael Gauß
Eric Werth
Predrag Bradvica
Peer Timmer
Dirk Brucherseifer
Jens Kuckelkorn
Benedikt Fietz
Antonia Hennes

03. MÄRZ
Klaus Buschmann
Raimund Jass
Dieter Baumgardt
Michael Besgen
Ralf Nöltgen
Waldemar Tenschert
Bernhard Manthey
Ulrich Fust
Dirk Babilon
Andreas Szilagyi
Michael Fleuren
Lars Meyer
Sabine Harder
Thorsten Siemann
Gerrit Kremer
Arne Stobbe
Marcel Walden
Nico Gesthuysen
Frederik Bucksch
Cano-Baran Braun
Julius Nebelung
Julia Welling
Flora Ring

04. MÄRZ
Norbert Wüllner
Karl-Heinz Kraft
Gudrun Heßeling
Arnd Stuhldreier
Andreas Gröpper
Thomas Rommel
Michael Rubarth
Arne Terhardt
Sascha Baumann
Dirk Engels
Nina Grießmann
Alexander Eicker
Aileen Mika
Ahmed-Ali Khouli
Friedrich Th. Schütz
Sandro Siek
Leevi Drahotta
Mara Rippke

05. MÄRZ
Ronald Diehl
Wilhelm Windszus
Thomas Andresen
Friedhelm Neumann
Michael Lenz
Ralf Kassfeld
Ingo Schürhoff
Martin Hilgers
Patrick Bruchhausen
Arik Roth
Dennis Lebert
Tim Winkler
Kevin Mues
Leon Alessandro Wyes
Lara Müller
Sophie Müller

06. MÄRZ
Bodo Bergmann
Dieter Blomberg
Wilfried Reuer
Norbert Ecke
Claus Pelke
Ulrich Schulz
Thomas Pavelka
Sascha Olschner
Tim Nießen
Sebastian Stephan
Dennis Schürmann
Leonard Jegus
Mieke Dannat
Mats Dannat
Erik Gotthardt

07. MÄRZ
Wolfgang Caspary
Reiner Möller
Siegfried Block
Thomas Wagemann
Damian Ceglarek
Volker Kirchberg
Mirco Kortmann
Marc Schmidt
Dennis Lüttmann
Dirk Heimann
Christian Schroer
Thomas Acht
Matthias Rohde
Tim Stacks
Lara Vivien Aderhold
Kevin Stasch
Phil Louis Bürger
Anni de Bake

08. MÄRZ
Jochen Schwerdtfeger
Margarete Perkams
Rita Rösler
Martin Bernhardt
Andreas Juschka
Frank Falb
Elisabeth Ahlers
Gerhard Emmerich
Ralf Kühn
Benjamin Stenzel
Philipp Klässener
Nils Hoffmann
Fabian Krüger
Mariano-Valerio Manno
Nils-Alexander Dutz
Noah Witting
Nils Tom Pardula

09. MÄRZ
Burghard Becker
Uwe Lindner
Andreas Pollmann
Sascha Fiedler
Leon Howahr
Falco Feistner
Tjark Maximilian Waberg

10. MÄRZ
Michael Schmidt
Rolf Slatter
Andreas Hermann
Manfred Thiemann
Frank Bambeck
Frank Bambeck
Stefan Höckrich
Steffen Decker
Sami Rezek
Aksit Sen
Christoph Brocks
Lotte König

11. MÄRZ
Wolfgang Reiniger
Dagmar Guthardt
Peter Schmitz
Jürgen Tiggewerth
Klaus-Peter Schultz
Oliver Karsten
Petra Strauch
Martin Klünder
Denise Kremer
Thomas Meyer
Ben Enders

12. MÄRZ
Dieter Gruber
Uwe Helmut Rahn
Ulrich Timinski
Dietmar Wichert
Peter Plückthun
Thomas Adorf
Harald Söhner
Ralf Bakker
Bernd Burkhardt
Arndt Kroman
Volker Schlienkamp
Holger Dillentheis
Dorothea Scheer
Kai Kanscheit
Martin Scheitza
Stephan Stenger
Timo Achtelik
Marcel Rauxloh
Kevin Exner
Bryan Chima Igbo
Lina Sophie Hollenbeck
Jonas Theis

13. MÄRZ
Hans-Jürgen Schröder
Peter Behnke
Christa
Terhedebrügge-Eiling
Stefan Brecht
Beate Müntjes
Hardy Köhler
Ioannis Passentzis
Klaus Weibring
Niels Wassener
Guido Stöckmann
Jörg Verheyen
Daniel Makiol
Daniel Schmidt
Sven Klein
Lutz Sluka
Matthias Schulz
Yannik Töller
Nabil Lahnache
Mika Noa Link
Julian Javier
Friese Martinez

14. MÄRZ
Jürgen Klein
Klaus-Dieter Kramwinkel
MichaelJanscheidt
Sigrun Koch
Harald Schenda
Andreas Simoneit
Martin Stenert
Heiko Bielan
Sven Jansen
Diane Jochum
Steffi Hoffmeister
Benjamin Kaiser
Thomas Broscheit
Mario Skowronek
Jonas Dorlöchter
Michelle Herzfeld
Timo Ries
Manuel Schäfer
David Mosch
Mika Landers
Tim Hoppe

15. MÄRZ
Christian Hülsmann
Ulrich Kantert
Bernd Löcken
Detlef Masuhr
Frank Kurth
Martin Schlupp
Dirk Rehage
Denis Schürmann
Lars Balzereit
Thomas Radusch
Raphael Löbbing
Raphael Löbbing
Christoph Schneeweiß
Nico Handrick
Christopher Brinkmann
Ayman Bolut
Lena Karstedt

16. MÄRZ
Matthias Schöneseifen
Horst Wiesenfarth
Thomas Kutsch
Melanie Heinze
Oliver Kaufhold
Andreas Kunike
Michael Chaberny
Andreas Frank
Marcel Randel
Marco Weigel
Sebastian Breier
Marc Ostermann
Nils-Fabian Putz
Robin Kühling
Joey Jankowski
Ben Ufermann

17. MÄRZ
Hans-Dieter Höhner
Konrad Arndt
Uwe Kaiser
Barbara Aspöck
Stefan Windprecht
Heike von Lanken
Michael Klaver
Kai Pevestorf
Dirk Titze
François van Cittert
Michael vorm Walde
Christian Metzner
Anton Herrmann
Thomas Jurgasz
Tom Holz
Maya Helf
Leandro Priszma

18. MÄRZ
Willi Wiegershaus
André Brieux
Franz-Josef Maurer
Gerd Pohlmann
Herbert Graw
Marita Köster
Uwe Neumann
Peter Wollenberg
Lutz Schettler
Claus Ludwig Vosskühler
Stefan Feldmann
Michael S. Schmidt
Marco Klinder
Jörg Frieler
David Schober
André Schroers
Marvin Knops
Michael Stahlschmidt
Felix Paul
Merlin Leonardo Huber
Fabian Trzuskowsky
Toygu Aydin
Oliver Kern
Freya Marie Schroer

19. MÄRZ
Manfred Kasper
Günter Röllecke
Heinz-Dieter Klöpper
Joachim Masermann
Stefan Fürtges
Frank Riedel
Petra Radtke
Dirk Häring
Tobias Köhnen
Lars Uhlemann
Sandra Deutschendorf
Tim Ladwig
Christoph Brühne
Thomas Welke
Tobias Wlimzig
Chantal Wittinghofer
Celine Pascharat
Nora Marie Kehl
Eliah Schyra

20. MÄRZ
Rüdiger Naujoks
Wolfgang Kramwinkel
Heribert Hildebrandt
Holger
Höhner-Mertmann
Sascha Vetter
Christian Gaida
Jan Christoph Riemer
Manuel Kicker
Christian Billen
Jasper Rieck
Linas Grießmann
Leon Kühling
Niclas Jütte

21. MÄRZ
Rudolf Höhner
Ulrich Reimer
Roland Schmidt
Frank Nikodemus
Thomas Padberg
Andreas Dötsch
Michael Sperling
Nico Rahe
Oliver Benner
Sandra Krawinkel
Thomas Weber
Kristian Kanakusen
Sören Ganzer
Marc Reichenbach
Mert Günes
Finn Brinkamp
Mathea Jankowski
Tristan Linnemann
Anton Ripke

22. MÄRZ
Günther Skor
Detlef Hölscher
Werner Bach
Heike Wyrwich
Martin Schmitz
Stefan Berkenberg
Frank Kremer
Sascha Marco Meder
Simon Engelmann
Jan Kaiser
Joshua Endres
Afinto Herve
Luniama-Mukulayenge
André Eßer
Leonie Kuschmierz
Sercan Calik

23. MÄRZ
Ulrich Borg
Sabine Berthold
Gerhard Lill
Armin Sieg
Udo Petruschka
Jürgen Notthoff
Reiner Sedovsek
Susanne Neumann
Jörg Böttcher
Bernd Düvel
Ralf Völker
Jörg Eberhardt
Boris Ringl
Mario Hunke
André Koniarek
Lukas
Küpper-Fahrenberg
Daniel Kamminski
Damian Schoofs
Niklas Teichmann
Kim Melissa Paulekuhn
Lars Peukert
Marlon Ullrich

24. MÄRZ
Peter Bauchrowitz
Friedhelm Pieck
Reinhold Souren
Paul Winger
Rainer Voss
Klaus Salewski
Andreas Jacobs
Katharina Lorenz
Michael Webels
Ralph Leurs
Ralph Sägebrecht
Karsten Höftmann
Nicolas van Dinther
Marco Föcking
Sebastian Knöbel
Joel Voegeding
Ekencier Baris
Enes Bilgin
Moritz Bungart
Jordi Rohs
Conner Wanke

25. MÄRZ
Holger Glettenberg
Jürgen Isermann
Peter Hellmeister
Michael Ruch
Peter Tomczik
Maik Lorger
Tim Schynol
Robert Benholz
Simon Bluhm
Tobias Porzucek
Maximilian Frank
Hugo H. J. Lüttel

26. MÄRZ
Horst Kovac
Lothar Gaidischki
Reinhard Harms
Norbert Mühlen
Achim Sabel
Andreas Theisen
Dirk Wißel
Petra Lablans
Sebastian Lenz
Jens Knipprath
Julian Winter
Marc Sesko
André Blatnik
Christian Döbbe
Nikita Elias Schymiczek
Philipp Bergmann
Alessandro Joel Betz

27. MÄRZ
Gerd Fischer
Volker Tiefenbach
Norbert Dietz
Uwe Kortmann
Thomas Patzwald
Ben Becker
Lars Nießen
Joachim Pleger
Kai Schubert
Claudia Bohnenstengel
Jochen Damerau
Sebastian Laing
Marc Gehrig
Selena Dietz
Oliver Stenert
Fabian Siebert
Artin Kordi
Alexander Markwart
Ole Herget

28. MÄRZ
Wolf Preuster-Drews
Rainer Wagner
Christian Arndt
Uwe Bonarewitz
Wolfgang Schulz
Mike Niedzwetzki
Kira Heinzen
Milena Vonzumhoff
Maik Nils Jondral
Lisa-Marie Scharfenstein
Fabian Wuschka
Samantha Jolien Lüdke
Paul Luca Nowaczyk
Jonas Kolligs
Justus Fiete Junge
Anna Clever

29. MÄRZ
Bobby-Joe Brinkmann
Günter Pienak
Thorsten Oberhoff
Marco Enna
Christian Leben
Dominik Thielmann
Florian Sambol
Markus Schadt
Ron Forster
Jasmin Ziermann
Luca Baer
Lotta Bradel

30. MÄRZ
Horst Meier
Gabi Koch
Harald Kaus
Bruno Sonnenschein
Karl-Heinz Frank
Uwe Linka
Markus Sorek
Hans-Henning Schäfer
Milovan Tovilovic
Markus Groß
Torsten Werner
Ralf Gollnick
Mike Ploksties
Thomas Wieser
Felix Palenzuela Lopez
René-Marcel Badtke
Oliver Pohl
Tim Köster
Louis Real
Isaiah Young
Yasin Birli
Alexander Stenert
Luca Rizzo
Emma Tomschütz
Mia Albrecht
Daryl Stoll

31. MÄRZ
Ekkehard Klimmek
Heinrich
Liedtke-Pakosch
Thomas Heßhaus
Thomas Göke
Uwe Horn
Jürgen Wegmann
Axel Schwedler
Thorsten Sohlmann
Markus Ganß
Martin Ginter
Marvin Peschel
Malte Müller
Felix Nollen
Friederike Achsel
Luka Hartmann
Erik Wallmeier

RWE verlängert mit Jakob Golz

Essen kann weiter mit zwei leistungsstarken Schlussmännern arbeiten.

Rot-Weiss Essen hat den auslaufenden Vertrag mit Jakob Golz verlängert. Der 22-jährige Torhüter spielt seit 2019 an der Hafenstraße und absolvierte seither wettbewerbsübergreifend 19 Pflichtspiele für den Bergeborbecker Traditionsverein.

„Jakob ist ein junger Torhüter, der noch viel Entwicklungspotenzial besitzt. Nicht zuletzt seine für das Alter große Souveränität und die Ruhe, die er ausstrahlt, machen ihn zu einem wichtigen Baustein. Wir sind froh, dass Jakob unseren Weg weiter mitgehen wird und sehen uns für die Zukunft auf der Torhüterposition sehr gut aufgestellt“, sagt Jörn Nowak, Sportdirektor RWE.

„In unserem Kader haben wir mit Daniel Davari und Jakob Golz zwei Torhüter, die über Qualitäten einer waschechten Nummer eins verfügen. Wir sind froh, diese Konstellation beibehalten zu können. Jakob ist ein verlässlicher Schlussmann, der immer da ist und über die nötige Souveränität verfügt, wenn wir ihn brauchen. Die aktuelle Torwartsituation nimmt er zudem mit höchster Leistungsbereitschaft an“, sagt RWE-Cheftrainer Christian Neidhart.

„Nach vielen Jahren beim HSV war Rot-Weiss Essen für mich die erste Profistation. Durch die professionellen Bedingungen habe ich das gute Gefühl, meine Qualitäten bereits weiterentwickelt zu haben und nun noch weiter ausbauen zu können“, so Golz.

Bei Eintracht Norderstedt die Jugendzeit begonnen, durchlief Golz zwischen 2009 und 2017 sämtliche Ausbildungsmannschaften des Hamburger Sportvereins (HSV). Nach zwei Jahren in der hanseatischen U21 wechselte er dann zur Saison 2019/2020 nach Essen, wo der Keeper seither wettbewerbsübergreifend in 19 Pflichtspielen neunmal ohne Gegentor blieb.

Vertrag verlängert: Jakob Golz bleibt an der Hafenstraße. (Foto: RWE)

Rot-Weisse Erfolgsgeschichten

Im Viertelfinale des DFB-Pokals ist die RWE-Bilanz bisher makellos.

Zum fünften Mal in seiner Vereinsgeschichte steht Rot-Weiss Essen im Viertelfinale des DFB-Pokals. Bisher mit einer makellosen Bilanz. Zweimal siegte RWE an der Hafenstraße, zweimal auf auswärtigen Plätzen. Zweimal gelang den Bergeborbeckern anschließend sogar der Sprung ins Finale, in dem sie 1953 als erste Mannschaft der Bundesrepublik Deutschland den DFB-Pokal gewannen.

Die Fans der Alten West sind optimistisch: Der alte Glanz der Hafenstraße führt uns ins Pokalfinale. (Foto: Endberg)

1953: Hamburger SV 6:1

Den ersten Viertelfinalsieg gab es zum Geburtstag am 1. Februar 1953 mit einem 6:1-Erfolg über den Hamburger SV. Der Auftritt des ewigen Nordmeisters war mit besonderer Spannung erwartet worden. Trotz stürmischen Wetters und widrigen Platzverhältnissen entwickelte sich ein packendes Spiel, bei denen die Berichterstatter das hervorragende technische Können beider Teams herausstellten. In den ersten Minuten hatte der HSV mehr vom Spiel und einige gute Tormöglichkeiten. Torwart Fritz Herkenrath gab seiner Hintermannschaft aber den nötigen Rückhalt.

Etwas überraschend fiel in der 13. Minute das 1:0 durch Berni Termath nach feiner Vorarbeit von Penny Islacker. Jetzt lief das rot-weisse Angriffsspiel und Berni Termath gelang in der 38. Minute auch das 2:0. Die Führung zur Pause war zwar etwas glücklich, aber keineswegs unverdient. In der zweiten Hälfte ging der Torreigen weiter. Mit einem erneuten Doppelpack schaffte Termath die Vorentscheidung zum 4:0. „Dieser Termath ist gar nicht zu halten, er kochte förmlich über vor Spielfreude“, schrieb das Sport Magazin. Helmut Rahn erhöhte in der 70. Minute sogar auf 5:0, ehe dem HSV der Ehrentreffer gelang. Penny Islacker stellte aber im Gegenzug den alten Abstand wieder her.

Dem HSV wurde zwar bescheinigt, lange nicht mehr so gut gespielt zu haben, „aber dem glänzenden Sturm der Essener waren sie nicht gewachsen.“ Der Kicker urteilte nach dem Essener 6:1 Sieg: „Sicher wurde der HSV unter Wert geschlagen, aber es bleibt trotzdem die Feststellung, dass zur Zeit gegen RWE kein Kraut gewachsen ist. So schneidig die Hamburger begannen, so schön und präzise wie am Fließband die Angriffe nach brillantem Start liefen, als Essen einmal zugepackt hatte, kamen die Rothosen vom Rothenbaum in die erbarmungslos mahlende Essener Mühle, aus der es kein Entrinnen mehr gab.“

1975: Fortuna Düsseldorf 1:0

In der Bundesligasaison 1974/75 traf Rot-Weiss Essen das erste Mal in einem Pokalspiel auf Fortuna Düsseldorf. Die Landeshauptstädter hatten beide Bundesligapartien zuvor mit 4:0 im Rheinstadion und 2:1 im Georg-Melches-Stadion gewonnen. In der Vorberichterstattung waren die Essener Journalisten daher skeptisch. Im Pokalspiel kam die Mannschaft von der Hafenstraße dann aber mit Kampf und Leidenschaft zu einem verdienten 1:0-Erfolg. Sportredakteur Rainer Holzschuh schrieb im Kicker: „Obwohl die Rot-Weissen spielerisch sicherlich nicht ihre Bestform aufwiesen, gewannen sie zum ersten Mal als Bundesligist gegen Fortuna Düsseldorf überhaupt und das hoch verdient. Kämpferisch war RWE eine ganze Klasse besser, machte die spielerische und läuferische Unterlegenheit durch verbissenen Einsatz wett, wobei auch nicht zuletzt das bessere taktische Konzept von Trainer Ferner eine wesentliche Rolle spielte. (…) Drei Superchancen für RWE allein in den ersten fünf Minuten hätten das Spiel schon entscheiden können, doch Lippens und zweimal Burgsmüller fehlten jeweils nur Zentimeter zum Torerfolg. (…) Zählt man die Möglichkeiten auf beiden Seiten auf, hätte es am Ende leicht 5:2 für Essen heißen mögen. Dabei fiel der Siegtreffer nicht einmal aus einer zwingenden Situation: Lorant wuchtete den Ball im Anschluss an die 13. Ecke im Nachschuss unter die Latte.“

1977: SpVgg Bayreuth 2:1

Dass der DFB-Pokal keinen Klassenunterschied kennt, zeigte das Viertelfinale 1977 bei der Spielvereinigung Bayreuth. Rot-Weiss Essen spielte damals noch in der 1. Bundesliga und hatte gegen den Südvertreter des Bundesligaunterhauses viel Glück. Die Bayreuther diktierten laut „Der Kicker“ das Gesetz des Handelns und kamen auf insgesamt 16:2 Eckbälle: „Zwei Schüsse an den Pfosten und an die Querlatte verdeutlichen das Pech, das die Zweitligisten auf relativ gut bespielbaren Rasen hatten. Ein Klassenunterschied wurde jedenfalls nicht deutlich.“

Effektiv dagegen das Spiel der Rot-Weissen, die durch Tore von Siegfried Böninghausen (18. Minute) und Fleming Lund (82. Minute) zum 2:1-Auswärtserfolg kamen. Der Kicker hatte dafür eine einfache Erklärung: „Drei Chancen und zwei Tore. Rot-Weiss Essen nutzte seine Konter eiskalt.“ Und zur Begründung der

Viererpack im DFB-Pokal. Essens Termath (l. verdeckt) schoss 1953 vier Tore gegen den HSV. Penny Islacker (rechts) und August Gottschalk (Mitte) jubeln.

Rappelvolles Georg-Melches-Stadion: In den beiden letzten siegreichen Spielzeiten gegen Kiel – 2004 und hier beim 2:1-Heimsieg 2006 – stand am Ende der Aufstieg in die 2. Bundesliga an. (Foto: Holstein Kiel)

Niederlage hieß es auf Bayreuther Seite: „Abergläubische hatten schon vorher ein ungutes Gefühl, als die Essener im Waldhotel in Bayreuth-Seulbitz Quartier bezogen. Alle Gästemannschaften, die dort in dieser Saison ihre letzten Vorbereitungen absolvierten, verließen nämlich als Sieger das Städtische Stadion in Bayreuth.“

1994: FC Carl Zeiss Jena 6:5 nach Elfmeterschießen

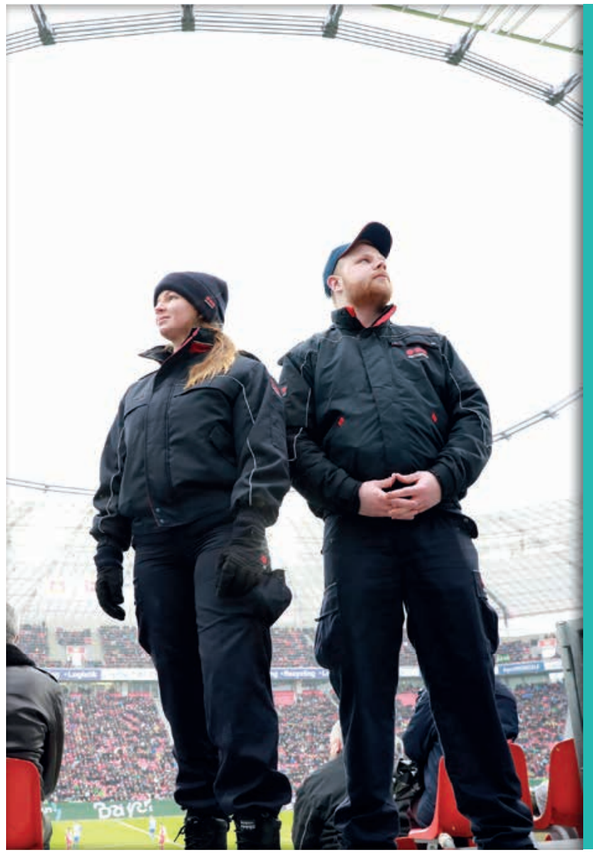
Im Achtelfinale stellte sich Reviernachbar MSV Duisburg an der Hafenstraße vor und wurde mit 4:2 nach Hause geschickt. Jürgen Wegmann, der sich seit seinem Wechsel 1983 in die Bundesliga einen Namen als die “Kobra“ gemacht hatte, feierte in diesem Spiel ein gelungenes Comeback und erzielte den 4:2-Siegtreffer. Im Viertelfinale lieferten sich die beiden damaligen Zweitligisten FC Carl Zeiss Jena und Rot-Weiss Essen auf schneebedecktem Boden und bei minus 13 Grad ein denkwürdiges Duell, das auch nach 120 Minuten torlos blieb. So kam es zu einem echten Elfmeterkrimi. Mit Jörg Lipinski vergab ausgerechnet der vermeintlich sicherste Essener Schütze und Pokalheld aus der Saison 1992/93 (das legendäre Pokal-2:0 gegen Schalke) den ersten Elfmeter. Aber auch Axel Wittke auf Jenaer Seite scheiterte zu Beginn des Elfmeterschießens an Essens Torwart Frank Kurth. Die Essener Schützen Ingo Pickenäcker, Adrian Spyrka, Harry Kügler , Jürgen Wegmann, Daouda Bangoura und Robert Reichert zeigten auf rot-weisser Seite anschließend keine Nerven. Zum Pokalheld wurde Torwart Frank Kurth, der im Eisschrank von Jena cool blieb und den dann folgenden Elfmeter von Jena-Spieler Olaf Schreiber ebenfalls abwehrte.

Positive Punkte-Bilanz gegen Holstein Kiel

Auch gegen Holstein Kiel ist die Bilanz an der Hafenstraße bisher positiv. Es gab zwischen 1979 und 2006 sieben Vergleiche in der 2.Bundesliga und der Regionalliga Nord (3. Liga). Rot-Weiss Essen hat alle Spiele gewonnen und dabei 22:1 Tore erzielt. In den beiden letzten siegreichen Spielzeiten 2004 und 2006 stand am Ende der Aufstieg in die 2. Bundesliga.

Also: „Auf geht‘s Essen, Kämpfen und Siegen.“

Ein Beitrag unseres ehrenamtlichen Vereinshistorikers Georg Schrepper.



MIT SICHERHEIT
FÜR SIE DA

Sicherheit ist das Kerngeschäft von Securitas. Wir sorgen für den reibungslosen Ablauf von Sportveranstaltungen und die Sicherheit der Gäste und Mannschaften. Qualifizierte Beschäftigte sind das Herzstück unserer Teamaufstellung. Training und moderne Technik unterstützen Ihren Einsatz.

Ihr Ansprechpartner vor Ort:
Christian Koring, sport_event@securitas.de

Für unsere Ordnungs- und Veranstaltungsdienste suchen wir ständig Verstärkung.

Bewerben Sie sich jetzt als Team-Mitglied!

minijob.ruhrgebiet@securitas.de
0800 / 7327848
rwe.securitas.de

SECURITAS

NEUES AUS'M FANSHOP

FLEECEJACKE KERLE

59,95 €

ÜBERGANGSJACKE MÄDELS

69,95 €

TSHIRT „ENGELMANN“

24,95 €

TSHIRT „FREILOS“

24,95 €

UND VIELES MEHR...

ONLINESHOP:
WWW.SHOP.ROT-WEISS-ESSEN.DE

PASSION BAUEN

BlueGate Aachen (© Ohlmeier Architekten & Croonenburo 5)

Cube-4-You Mettmann | 37 Eigentumswohnungen

HARFID

- ENTWICKELN
- PLANEN
- BAUEN
- BETREUEN

HARFID begleitet private Bauherren und Investoren bei der Realisierung ihrer Bauprojekte in den Bereichen Gewerbe-, Büro-, Wohn- oder Spezial-Immobilien.

Die Unternehmensgruppe HARFID steht für eine ganzheitliche Entwicklung von Immobilienprojekten.

HARFID.DE

HARFID GmbH · Hachestr. 34 · 45127 Essen · Tel. +49 (0)201-821 400-0

#IMMERWEITER
HARFiD
ROT-WEISS ESSEN - FORTUNA KÖLN
SONNTAG, 07.03.2021, 14.00 UHR, STADION ESSEN, AN DER HAFENSTRAßE
HAFENSTRAßE-LIVE
Allbau
Mein Zuhause in Essen
e3e
Entsorgungsbetriebe Essen GmbH
020-EPOS
EUROPEAN POINT OF SERVICE GMBH
COLLECTION
Offices · Coworking · Conferencing · Virtual Offices
JAKO
Stadtwerkessen
Wir sind Zuhause.
Sparkasse Essen
Stauder
STEBU
Gerüstbau
WAZ

FFP2-Masken für Seumannstraße

Gründungsmitglied Harun Kazoglu spendet mit seiner Firma Hans Warner.

Erst seit Anfang Februar ist Christian Flüthmann neuer Leiter des Nachwuchsleistungszentrums (NLZ) von Rot-Weiss Essen. Quasi zum Einstand gab's eine schöne Überraschung, die dem 38-Jährigen den Zusammenhalt an der Seumannstraße in Altenessen zeigt: Harun Kazoglu, Gründungsmitglied der Essener Chancen, stiftete der RWE-Jugendarbeit und der Bildungsförderung der rot-weissen Sozialinitiative über seinen Arbeitgeber „Hans Warner" 1.000 FFP2-Masken.

„Wir wollten mit der Firma eine gemeinnützige Einrichtung unterstützen", erzählt der ehemalige Spieler des Bergeborbecker Traditionsklubs, „als Gründungsmitglied der Essener Chancen habe ich gleich an den Lernort Seumannstraße gedacht."

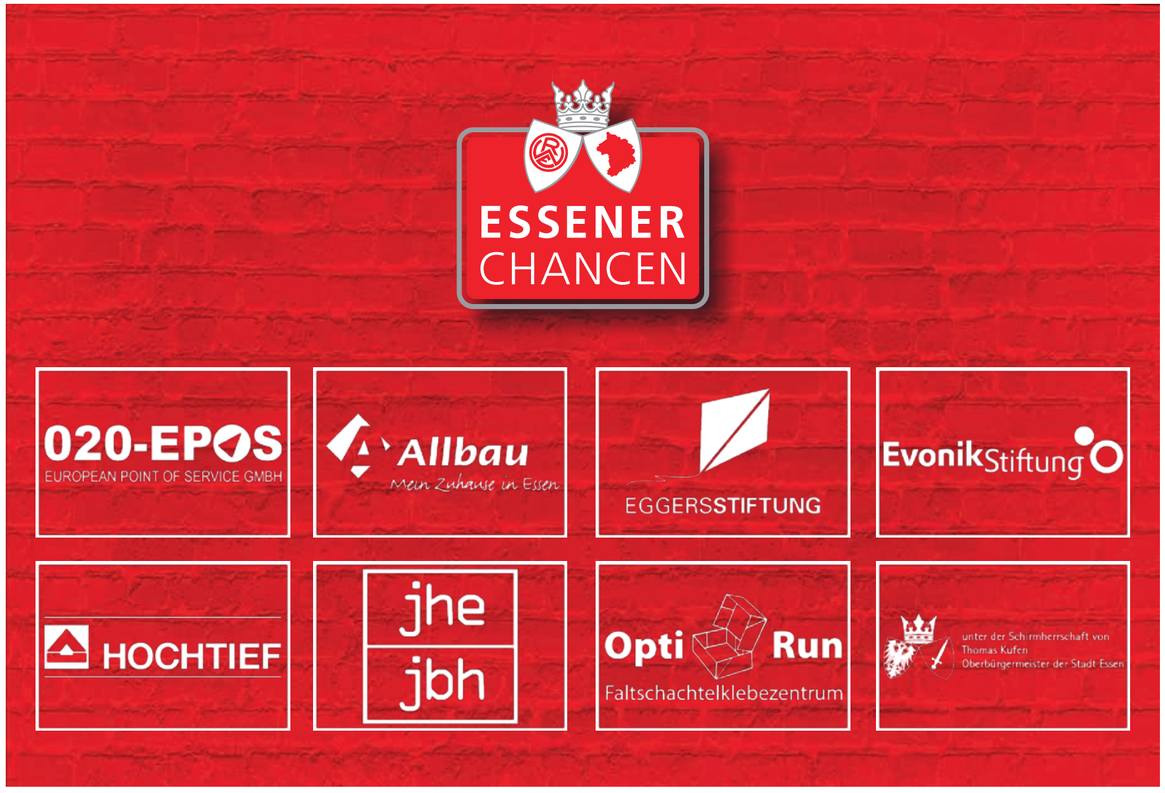
Neben der Hausaufgabenbetreuung für wöchentlich bis zu 40 Kinder findet in der Jugend-Begegnungsstätte die Aktion „Bessermacher" statt, bei der zehn Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Essen Nord-Ost mit Unterstützung der Evonik Stiftung auf ihrem Weg zum Abitur begleitet werden. Für die Projekte der Essener Chancen auf dem NLZ-Gelände hat Kazoglu nur großes Lob: „Ich kenne die Probleme und weiß genau, wie wichtig es ist, die Förderung zu erhalten, die man braucht." Das Unternehmen des Vertriebsbereichsleiters hatte den Essener Chancen schon beim Bau der Jugend-Begegnungsstätte mit Baumaschinen und -geräten unter die Arme gegriffen.

Sport und Bildung an der Seumannstraße

Während die eine Hälfte der medizinischen Masken an die Essener Chancen geht, kann sich der neue NLZ-Leiter Christian Flüthmann über die zweite Hälfte freuen: „Wenn es hier wieder losgeht, ist das eine große Hilfe", bedankt sich der Fußballlehrer. Von der engen Verzahnung von Sport und Bildung an der Seumannstraße ist er angetan: „Das sind Argumente, die man heutzutage anbringen muss, um Talente zu gewinnen."

Tani Capitain, Leiter der Essener Chancen, ist ebenfalls begeistert von der unkomplizierten Unterstützung: „Ein großes Dankeschön an Harun, dass er uns sofort auf dem Schirm hatte. Außerdem freue ich mich nach dem ersten Kennenlernen auf die zukünftige Zusammenarbeit mit Christian."

Warme Geste im Winterwunderland (v.l.n.r.): Dennis Pentoch und Frank Neysters, Essener-Chancen-Chef Tani Capitain, Harun Kazoglu, Gründungsmitglied Essener Chancen und Vertriebsbereichsleiter „Hans Warner", sowie Christian Flüthmann, Leiter des rot-weissen NLZ, engagieren sich für Sport- und Bildungsförderung in Altenessen. Foto: Müller/EC



Eingespielte Zusammenarbeit bis 2022 verlängert

Stadtwerke Essen und RWE bleiben zwei weitere Jahre Partner.

Die Stadtwerke Essen bleiben Premium-Partner von Rot-Weiss Essen! Der Essener Lokalversorger verlängert das Engagement an der Hafenstraße und zeigt damit die enge Verbundenheit zum lokalen Vereinssport und Rot-Weiss Essen im Besonderen. Allen Rot-Weiss-Fans und Stadionbesuchern sind die Stadtwerke Essen schon seit Jahren ein Begriff: Schließlich blicken die Traditionspartner schon auf jahrelanges, erfolgreiches Teamwork zurück.

Wie auch Rot-Weiss Essen sind die Stadtwerke Essen eine echte Lokalgröße: Schließlich versorgen sie die Essenerinnen und Essener Tag für Tag zuverlässig mit Strom, Erdgas und Wasser! Grund genug, die Kooperation zwischen Rot-Weiss Essen und den Stadtwerken weiterzuführen. „Die erfolgreiche Partnerschaft der letzten Jahre hat gezeigt, dass Rot-Weiss Essen und die Stadtwerke Essen zusammenhalten. Wir haben gemeinsam schon viele Siege gefeiert und schmerzhafte Niederlagen durchgestanden – das schweißt zusammen. Deshalb ist es für die Stadtwerke Essen selbstverständlich gewesen, dass das Heimspiel in die Verlängerung geht: Wir freuen uns, das sportliche Geschehen an der Hafenstraße weiterhin als Premium-Partner zu unterstützen“, kommentiert Lars Martin Klieve, Vorstand der Stadtwerke Essen, die Verlängerung der Partnerschaft. Dabei hoffen die Stadtwerke Essen natürlich auch darauf, dass sich die Stadtwerke Essen-Tribüne so bald wie möglich wieder mit Fans füllen kann. „Für uns war es wichtig, durch die Verlängerung der Partnerschaft ein Zeichen in einer schweren Zeit zu setzen. Mit unseren Angeboten und Leistungen sind wir auch in diesen Zeiten für Essen da und mit unserer langjährigen Unterstützung natürlich auch für Rot-Weiss Essen“, fügt Klieve hinzu.

Auch RWE-Vorstand Marcus Uhlig freut sich über die Verlängerung der Zusammenarbeit: „Wir betonen immer wieder, wie glücklich wir sind, auf ein Partnernetzwerk mit dermaßen hoher Identifikation für Stadt und Verein blicken zu können. Gerade die Stadtwerke Essen dürfen in diesem Kreis als starker lokaler Unterstützer natürlich nicht fehlen. Die Verlängerung ist darüber hinaus ein überragendes Zeichen für die Solidarität inmitten dieser für uns alle befremdlichen Pandemie-Zeit.“

Freuen sich über die Verlängerung der Partnerschaft (v.l.n.r.): Stadtwerke Essen-Vorstand Lars Martin Klieve sowie RWE-Vorstand Marcus Uhlig und Steffen Wöhler, Leiter Vertrieb der Stadtwerke Essen.

Wir unterstützen Unternehmen der Energiewirtschaft, die die Zukunft in der „neuen Energiewelt“ als Chance begreifen

Wir begeistern unsere Kunden ausschließlich durch beste fachliche Leistungen, starke soziale Kompetenz sowie die Erzielung konkreter Ergebnisse

KOPETZKI CONSULTING

Beratung für Energiedienstleister und Stadtwerke
www.kopetzki.net

Wir wünschen Euch viel Erfolg im DFB-Pokal!

Über die Stadtwerke Essen
An 365 Tagen im Jahr und rund um die Uhr versorgen die Stadtwerke Essen die Essener Bürgerinnen und Bürger zuverlässig mit frischem Trinkwasser, Strom und Heizwärme. Außerdem kümmern sie sich um die Pflege von circa 1650 Kilometern Abwassernetz. In über 150 Jahren konnten sich die Stadtwerke Essen vom Gas- und Wasserversorger zum innovativen Energieversorger mit zahlreichen attraktiven Angeboten entwickeln: So bieten die Stadtwerke mit dem günstigen EssenStrom zum Beispiel genau den richtigen Stromtarif für alle Heimatverbundenen! Alle Essenerinnen und Essener profitieren damit von 100 % Ökostrom, einem lokalen Stromanbieter aus Essen und fairen Preisen. Außerdem wird mit der beliebten Wechselspende bei jedem Vertragswechsel eine lokale Initiative unterstützt!

Mehr Informationen zu den Angeboten und Leistungen der Stadtwerke Essen finden Sie unter: **www.stadtwerke-essen.de**. Oder lassen Sie sich persönlich beraten – unter **0201 800-1453** oder im Kundenzentrum der Stadtwerke Essen auf der Rüttenscheider Straße!

Gut sichtbar an der Hafenstraße: Die Stadtwerke Essen sind auch fester Bestandteil des Stadionbilds. (Foto: Endberg)

Café Ruhrblick
Bäckerei I Konditorei I Café

Gräler
Bäckerei · Konditorei · Café

Wir wünschen Rot-Weiss ein erfolgreiches Viertelfinale!
Nur der RWE!!!

Tradition & Frische
Torten in allen Variationen
und Frühstücken mit herrlicher Aussicht über das Ruhrtal

Kontakt:
E-Mail: info@cafe-ruhrblick.de
Tel.: 0201 / 58 74 83

Oppa sein Enkel wird 10

Christian Ruthenbeck feiert mit seiner Kolumne runden Geburtstag.

10 Jahre Oppa! „Ne, den gibt's doch schon viel länger", wird sich jetzt wohl der eine oder andere Rot-Weisse denken. Wir reden jedoch nicht vom besungenen Rentner, der beim Endspiel um die Deutsche Meisterschaft besoffen Omma Luscheskowski „schaffte", sondern von seinem Enkel. Christian Ruthenbeck schreibt seine gleichnamige Kolumne für die Stadionzeitung „kurze fuffzehn" bereits seit zwei Handvoll Jahren.

Christian Ruthenbeck schreibt nun schon seit zehn Jahren die Kolumne "Opa Luscheskowski sein Enkel". (Foto: Endberg)

„Wenn ein Fußball-Laie RWE und WSV liest, denkt er vermutlich erstmal, dat es sich um den Winterschlussverkauf anne internationalen Strombörse handelt": So fing alles in der „kurzen fuffzehn" zum Spiel Rot-Weiss Essen gegen den Wuppertaler SV am 8. Februar 2011 an.
Begonnen hat die ganze Geschichte mit viel Einsatz: Eigentlich sollte die kultige RWE-Zeitschrift mit der Insolvenz eingestampft werden. Ruthenbeck setzte dem entschieden etwas dagegen, wurde vom Verein ins altehrwürdige Georg-Melches-Stadion eingeladen und brachte ehrenamtlich die Kolumne in Spiel, die er sowieso schon für Radio Hafenstrasse produzierte. „Eigentlich wollte der Verein, dass im Namen von Opa Luscheskowski geschrieben wird. Da der Opa aber bereits mit den Engel singt, wurde daraus der Enkel", verrät Christian Ruthenbeck. Dann war der eben geboren!

Ruthenbeck jedenfalls eint ganz schön viel mit seinem angedichteten Opa: „Beim ihm war's der Urlaub, die Hochzeit und die Meisterfeier, bei mir ist das ähnlich. Meine Hochzeit habe ich terminlich so gelegt, dass ich kein Heimspiel verpasse – wenn mein RWE ruft, lass' ich alles stehen und liegen", erklärt Ruthenbeck, der eine glühendheiße rot-weisse Seele in sich trägt.

Oppas Enkel in der Glotze

Bekannt ist die Kolumne für flapsige Worte zur aktuellen Situation des Vereins, zu finden ist sie stets auf der letzten Seite der traditionellen Stadionzeitung. „Besonders bei Derbys macht's mir Spaß, den Gegner ein wenig durch den Kakao zu ziehen ohne dabei unter die Gürtellinie zu gehen", sagt er. Geschrieben wird immer sehr liebevoll und – wie soll es auch anders im tiefsten Herzen des Ruhrgebiets sein? – mit echtem Essener Dialekt.

Die Stimme von Oppas Enkel kennen die rot-weissen Fans übrigens auch live: Ruthenbeck ist Stadionsprecher an der Hafenstraße – und seit Anfang dieser Saison kommentiert er gemeinsam mit „Nullsiebenblogger" Andreas Crom die Übertragungen der heimischen RWE-Spiele. „Besonders die Arbeit mit Andreas über die 90 Minuten hinweg ist wirklich klasse. Wir kannten uns schon vorher flüchtig und sind dank Hafenstraße Live gute Freunde geworden. Wir beide brennen für diese Aufgabe. Das ist für uns ein Privileg so nah am Team und am Verein zu sein", erklärt er und weiter: „Wir sind stellvertretend für alle RWE-Fans im Stadion sein und müssen abliefern."

Lippens-Lesung ein voller Erfolg

Sven Schaffrath kommt nicht

Dem Opa sein Enkel schreibt in der „kurzen fuffzehn":

Ein Blick durch die Rot-Weisse Brille

Das erste Werk wurde im Februar 2011 veröffentlicht. (Illu: RWE)

Spannung pur!
Volle Energie für's Pokalspiel.

Einfach zu Ökostrom wechseln:
unter **EssenStrom.de**
oder **0201/800-3333**

Stadtwerkessen
Wir sind Zuhause.

„Klar erkennbare Handschrift“

Neuer RWE-Nachwuchsleiter Christian Flüthmann über Fußball an der Hafenstraße.

Mit Christian Flüthmann hat Rot-Weiss Essen vor wenigen Wochen einen neuen Leiter für sein Nachwuchsleistungszentrum (NLZ) gefunden. Der 38 Jahre alte Fußball-Lehrer war zuvor Cheftrainer bei Eintracht Braunschweig in der 3. Liga. Im Interview mit der „kurzen fuffzehn“ spricht Flüthmann unter anderem über seinen Start in Essen, die Folgen der Corona-Pandemie, Frank Lampard und Jürgen Klopp.

Herzlich willkommen an der Hafenstraße, Christian! Du bist ausgebildeter Fußball-Lehrer, hast als Cheftrainer in der 3. Liga gearbeitet und auch als Co-Trainer von Norwich City in England bereits Auslandserfahrungen im Profibereich gesammelt. Warum gehst Du jetzt den Schritt zurück in den Nachwuchsbereich?
Christian Flüthmann: Nach der Zeit als Cheftrainer bei Eintracht Braunschweig kamen für mich zwei, drei Optionen in Frage. Ich hatte Angebote aus der 3. Liga vorliegen, wollte aber nicht um jeden Preis zusagen. Da durch die Corona-Pandemie auch keine große Fluktuation auf dem Markt zu spüren war, hatte ich Zeit, mich zu hinterfragen, was ich überhaupt künftig machen will. Dabei wollte ich meine Erfahrungen aus der Wirtschaft mit meinem Studium der Betriebswirtschaftslehre und meiner Selbständigkeit in einer Werbeagentur mit meiner Fußballkompetenz kombinieren und in einer strategischen Position weiterhelfen. Da ist es für mich zweitrangig, ob ich im Profi- oder Nachwuchsbereich tätig bin. Wichtig ist, dass ich meine Ideen und Kompetenzen einsetzen und frei entfalten kann.

Was reizt Dich vor allem an Ihrem neuen Job?
In den Gesprächen mit Rot-Weiss Essen habe ich sofort gemerkt, dass Entwicklung stattfinden soll. In Essen soll langfristig etwas entstehen. Das hat mich extrem überzeugt. RWE will etwas bewegen.

Welchen Einfluss hatte RWE-Vorstand Marcus Uhlig, mit dem Du schon bei Arminia Bielefeld zusammengearbeitet hattest, bei Deiner Entscheidung?
Ich kenne die Denk- und Arbeitsweise von Marcus Uhlig, schätze seine Verlässlichkeit. Er verspricht nichts, was er nicht halten kann. Er hat gewisse Vorstellungen und ich mag es, wenn Menschen alles dafür tun, um ihre Visionen zu erreichen. Nach den Gesprächen mit ihm und RWE-Sportdirektor Jörn Nowak hatte ich das Gefühl, dass ich der Richtige für den Verein auf dieser Position bin. Ich will meine Erfahrungen gerne weitergeben und weiß, was in kleineren Nachwuchsleistungszentren wichtig und gefordert ist.

Als Nachwuchstrainer warst Du schon in Bielefeld sowie beim VfL Osnabrück und bei Borussia Dortmund tätig. Siehst Du Deine Zukunft eher im Junioren- oder im Profibereich?
Ich kann unseren jungen Trainern mit meinen 38 Jahren und meinen gesammelten Erfahrungen in diesem Bereich sicherlich einiges mitgeben. Aber wo ich selbst am Ende landen werde oder könnte, das lässt sich nicht seriös beantworten. Im Fußball kann man nie sagen, wohin die Reise einen in drei oder vier Jahren hinführen wird.

Die Ausbildung zum Fußball-Lehrer hattest Du in England absolviert. Zu Deinen Lehrgangskollegen gehörten die ehemaligen Weltklassespieler Frank Lampard, Kolo Touré und Michael Carrick. Was konntest Du von Ihnen lernen? Oder war es sogar eher umgekehrt, weil Du schon wesentlich mehr Trainererfahrung gesammelt hattest?
Bei meinem ersten Kontakt mit Frank Lampard dachte ich, dass ich viel aufsaugen kann. Das Gespräch hatte sich aber ganz schnell in eine andere Richtung entwickelt. Er mag den deutschen Fußball, wollte viel wissen und war nicht zuletzt deshalb sehr interessiert, weil ich auch bei Borussia Dortmund gearbeitet hatte. In Sachen Menschenführung hatte er mir erzählt, von welchen Trainern er am meisten mitgenommen hat. Es war ein Austausch auf Augenhöhe.

Wie würdest Du die größten Unterschiede zwischen dem deutschen und dem englischen Profi- und Nachwuchsfußball beschreiben?
Die Spiele im englischen Profifußball sind oft schneller. Nicht unter deshalb, weil Zweikämpfe teilweise anders bewertet werden. Im Jugendbereich gibt es mehrere Unterschiede. In England sind alle Nachwuchstrainer durchgängig hauptberuflich tätig, können rund um die Uhr für die Spieler da sein. Das ist bei uns – zumindest in kleineren Vereinen – nicht immer der Fall. In England ist die U18 die älteste Leistungsmannschaft im klassischen Nachwuchsbereich. Danach kommt die U23, in der sich die Spieler durchsetzen müssen, um oben anzukommen. Im englischen U16- und U18-Bereich gibt es Meisterschaften, aber keine Absteiger. Die Trainer können sie sich dadurch noch gezielter auf die Ausbildung der Spieler konzentrieren.

„Der Trainer als Motivator“ lautete eines deiner Themen bei der Prüfung zum Fußball-Lehrer-Prüfung. Was zeichnet einen guten Motivator aus?
Die Frage lautet: Muss der Trainer Motivator sein? Oder wie wichtig ist die Selbstmotivation der Spieler? Ein Trainer ist sicher in gewissen Punkten verantwortlich für die Motivation, muss bei den Spielern den richtigen Moment finden, wo er motivierend wirkt. Ein „Dauermotivator“ kommt dagegen nicht an. Selbstantrieb ist eine Grundvoraussetzung, um später auf dem höchsten Level spielen zu können. Sogar ein Welttrainer wie Jürgen Klopp sagt von sich selbst, dass er nicht in allen Bereichen der beste Trainer sein kann. Deshalb schart er nur die besten Leute um sich herum. Er kann die Bereiche eines Top-Ernährungsberaters oder Athletiktrainers nicht abdecken. Alle Beteiligten führt er mit seinem Wissen zusammen, baut dann das perfekte Team zusammen und trifft oft die richtigen Entscheidungen. Jeder Trainer benötigt die richtigen Leute um sich, um nachhaltig erfolgreich arbeiten zu können.

Für welchen Führungsstil hast Du Dich entschieden?
Das war auch Teil der Ausbildung in England. Man muss sich selbst reflektieren und wissen, wo und vor allem für was man überhaupt steht. Ich bin ein Trainer, der den kommunikativen Führungsstil bevorzugt. Ich höre mir Meinungen an und lasse sie auch in meine Entscheidungen einfließen. Ich bin kein Alleinherrscher, sondern Teamplayer.

Wie würdest Du Dein neues Aufgabengebiet mit wenigen Worten skizzieren?
Wir haben klare Vorstellungen, wohin es mit Rot-Weiss Essen gehen soll. Ich sehe mich vor allem als Dienstleister gegenüber den Trainern und Mitarbeitern. Sie sollen gemeinsam mit den Teams ihr Potenzial ausschöpfen, damit wir unsere Ziele erreichen.

Bist Du auch für die Ausbildung und Förderung der Trainer verantwortlich?
Bei Rot-Weiss Essen gibt es sehr viele junge Trainer, die gerne Profitrainer werden wollen, aber noch nicht über die entsprechende Erfahrung verfügen. Ich möchte sie bei ihrem Vorhaben unterstützen und fördern.

Willst Du eine einheitliche Spielphilosophie mit festen Vorgaben an die Trainer entwickeln?
Am Ende soll auf dem Platz auf jeden Fall klar erkennbar sein, was Rot-Weiss Essen ausmacht. Gerne auch gekoppelt mit der ersten Mannschaft. Eine Philosophie darf auch bei einer Fluktuation auf den Trainerpositionen nicht den Haufen geworfen werden. Wir wollen eine klar erkennbare Handschrift haben.

Wegen der Auswirkungen der Corona-Pandemie ruht der Spielbetrieb seit Anfang November. Welche Folgen hat das für die jungen Talente und ihre Ausbildung?
Alle wissen, dass es erhebliche Auswirkungen haben wird. In welchem Ausmaß das sein wird, lässt sich momentan überhaupt noch nicht abschätzen. Die Jugendspieler waren vorher fast täglich auf dem Fußballplatz und sind aktuell seit fast einem halben Jahr ohne Spielpraxis. Wir versuchen alles, um diese Lücke möglichst schnell zu schließen. Wir dürfen keine Wunder erwarten und meinen, dass die Spieler sofort wieder bei ihrem alten Leistungsstand sind. Wir Trainer sind alle gefordert, den bestmöglichen Weg zu finden.

Mit welchen Maßnahmen wird gegengesteuert?
Wichtig sind vor allem die ersten zwei Wochen des Mannschaftstrainings. Danach werden wir eine Bestandsaufnahme machen. Zunächst wird es darum gehen, dass bei den Spielern wieder alle Muskeln aktiviert werden. (lacht)

Wie sehr wird die Kaderplanung erschwert?
Sehr viele Spieler, die den U19-Bereich im Sommer verlassen, haben es ganz schwer. Sie wissen nicht, wie es weitergeht. Ihnen fehlt momentan die Plattform, um sich zu präsentieren. Wir bieten diesen Spielern Unterstützung an, wollen für sie Lösungen finden. Zum Glück ist die Kaderplanung aber bereits weit fortgeschritten. Schon beim ersten Lockdown wurde mit den meisten Spielern gesprochen, wie es für sie weitergeht.

Die U 17 und U 19 „pendelten“ in den letzten Jahren oft zwischen Niederrhein- und Bundesliga. Entspricht es Ihrer Zielsetzung, dass die RWE-Nachwuchsteam möglichst dauerhaft in der höchsten deutschen Spielklasse vertreten sind?
Wir wollen definitiv keine „Fahrstuhlmannschaft“ sein, sondern haben den Anspruch, in der Klasse zu bleiben und unsere Talente an den Kader der ersten Mannschaft heranzuführen. Besonders unseren Spielern aus der Stadt Essen wollen wir die Möglichkeit bieten, später an der Hafenstraße zu spielen. Bei 600.000 Einwohnern gehen wir davon aus, dass das eine oder andere Talent dabei sein wird.

Arbeiten künftig eng zusammen (v.l.n.r.): Marcus Uhlig, Christian Flüthmann und Jörn Nowak.

Nur auf Sky.
Alle Spiele des DFB-Pokals live.
sky
MEDIENPARTNER
© Getty Images/Roland Krivec/DeFodi

FÜR
ALLE
DEUTSCHER FUSSBALL-
BUND FÜR VIELFALT

Rot-Weiss Essen auf allen Kanälen

RWE ist in aller Munde. Und wir sind in vielen Welten zuhause.

Rot-Weiss Essen findet Ihr unter anderem auf:

Rot.Weiss.Essen1907 · rwe.1907 · Rot_Weiss_Essen · Rot-Weiss Essen

Hilfe für das „Hafenstübchen“

Rot-Weisse Kult-Kneipe erhält 19,07% der Pokal-Aktionserlöse.

Um das „Hafenstübchen“ vor dem pandemiebedingten Aus zu retten, rief Rot-Weiss Essen im Vorfeld des Kiel-Duells zur Unterstützung auf. So fließen 19,07 Prozent des Erlöses aus der Fan-Aktion „Sei dabei!“ zum anstehenden DFB-Pokal-Viertelfinale an die Kult-Kneipe.

Manche Dinge gehören einfach zusammen: Essen und Stauder, Pommes und Currywurst, RWE und das Hafenstübchen. Letztere steht gezwungenermaßen kurz vor dem Ende. Die rot-weisse Kult-Kneipe, direkter Nachbar der Hafenstraße 97A muss aufgrund der anhaltenden pandemiebedingten Einschränkungen sowohl für den Gastronomie-, als auch Zuschauerbetrieb im Stadion Essen um die eigene Existenz fürchten.

Heimspiel. Hafenstraße. Hafenstübchen.

Vor 17 Jahren eröffnet, ist die ehemalige Taxi-Zentrale über die Jahre hinweg zu einer rot-weissen Institution geworden und ihr Team zu einer Familie. Wer die urige Kult-Kneipe nicht bereits besucht hat, der dürfte auf dem Weg zum Spiel zumindest an ihr vorbeigelaufen sein. Ab den Vormittagsstunden, mit ordentlich Vorlauf bis zum geplanten Anpfiff der Lieblingsmannschaft ist das Hafenstübchen in normalen Zeiten gut besucht. Pils trinken, die Kumpels treffen, sich über die letzte und bevorstehende Partie austauschen, Dinge die den Spieltag besonders machen, dafür steht das „Stübchen“ an der Hafenstraße.

All das fehlt derzeit. Wegen der weiterhin geltenden Einschränkungen für die Gastronomie ist das Hafenstübchen ohne Eigenverschulden in finanzieller Schieflage geraten. Ohne den regelmäßigen Zuschauerverkehr der RWE-Anhänger, die sich kurz vor dem Stadionbesuch auch gern mal mehr oder minder im Vorbeigehen noch ein kühles Stauder kippen, fehlt schlichtweg die Kundschaft, um den Laden am Laufen zu halten.

Damit auch das Hafenstübchen nach einem Ende der Pandemie wieder öffnen kann, ist Unterstützung zwingend notwendig. Gemeinsam mit der treuen und hilfsbereiten Anhängerschaft setzte sich Rot-Weiss Essen im Rahmen der Aktion „Sei dabei!“ zum DFB-Pokal-Viertelfinale gegen Holstein Kiel für die angeschlagene rot-weisse Institution ein.

RWE stellt sich vor das Hafenstübchen: Mit dem Erlös aus der DFB-Pokal-Aktion soll die rot-weisse Kult-Kneipe gerettet werden. (Foto: RWE)

TOP PARTNER
AN DER HAFENSTRAßE

H.G. Sanitär- u. Heizungsbau BACKHAUS
DAMHUS Die Meistergriller
Glettenberg.com Einfach mehr bewegen
Essen-Nord FREUDE AM WOHNEN
HOLTHOFF PFÖRTNER
Horstmann GmbH Tief- u. Straßenbau · Kabelmontagen · Rohrleitungsbau
XXXLutz KRÖGER
MOHAG Motorwagen-Handelsgesellschaft mbH Wir bewegen die Region
RGE
RICHTER+FRENZEL SANITÄR HEIZUNG KLIMA
SAR Industrieservice Schadstoffsanierung • Abbruch • Recycling
SCHLOSS QUELLE Erfrischend besonders.
SCHULTE Immobilien-Gruppe
SECURITAS
Universitätsmedizin Essen
XTIP SPORTWETTEN

Fortuna Köln verfolgt ambitionierte Ziele

Ehemaliger Bundesligist aus der Domstadt richtet den Blick wieder nach oben.

Der Blick von Fortuna Köln, bereits am kommenden Sonntag, 7. März (14 Uhr), zum nächsten Ligaspiel an der Essener Hafenstraße zu Gast, richtet sich wieder recht deutlich nach oben. Fünf Jahre waren die Domstädter Stammgast in der 3. Liga, dann folgte im Frühjahr 2019 der Abstieg in die Regionalliga West. Den direkten Wiederaufstieg verpassten die Kölner als Tabellenzehnter in der abgelaufenen Saison deutlich. In dieser Spielzeit mischt die Fortuna unter der Regie von Cheftrainer Alexander Ende aber immerhin schon wieder in der Spitzengruppe der Regionalliga West mit.

Der Rückstand auf Tabellenführer Borussia Dortmund II ist zwar schon groß, obwohl die Fortuna Rang drei belegt. Dennoch setzte die Vereinsspitze Ende Januar mit dem Zulassungsantrag für die 3. Liga ein Zeichen. „Der Vorstand und die Geschäftsführung haben die finanzielle Machbarkeit geprüft und wollen mit der Beantragung auch die künftigen Ambitionen des Vereins untermauern, auch wenn der derzeitige Abstand zum Aufstiegsplatz doch sehr groß erscheint“, sagte Präsident Hanns-Jörg Westendorf damals. Elf Punkte lagen die Kölner damals hinter der Spitze zurück.

Der Start in die Saison im Sommer hätte für die Mannschaft von Alexander Ende besser kaum laufen können. Vier Siege in Folge landeten die Rheinländer damals. Nur einen Dreier holte die Fortuna dann allerdings aus den folgenden acht Spielen: Ein Grund für den aktuellen Rückstand auf Rang eins. Aktuell haben die Kölner seit beachtlichen zwölf Spielen nicht verloren.

Einer der Erfolgsfaktoren ist mit Roman Prokoph der älteste Spieler im Kader. Der 35-jährige Stürmer mit Bundesliga-Erfahrung, der unter anderem auch schon für den VfL Bochum, die SpVgg Unterhaching und den FC St. Pauli am Ball war, führt die interne Torschützenliste mit elf Treffern an. Kurios: Seine Tore erzielte Prokoph auch in elf verschiedenen Spielen. Wenn er traf, punktete die Fortuna fast immer. Nur bei der 2:3-Auswärtsniederlage bei der U 23 von Fortuna Düsseldorf reichte ein Prokoph-Treffer nicht zu mindestens einem Zähler.

Routinier Roman Prokoph hat sich für die Restrunde klare Ziele gesteckt. „Zum einen habe ich mir vorgenommen, mal einen Doppelpack zu schnüren, denn bislang habe ich immer nur einzeln getroffen. Das ist grundsätzlich nicht schlecht, aber für mich persönlich wäre es auch mal schön, nach einem erzielten Tor gierig zu bleiben und noch einen Treffer nachzulegen“, so der erfahrene Torjäger. „Außerdem habe ich die Marke von 15 Toren im Blick. Diese beiden Ziele versuche ich, nun so schnell wie möglich zu erreichen.“

Am Ende eine Punkteteilung: Das Domstadt-Spitzenspiel endete in der Hinrunde 1:1. (Foto: Endberg)

DER KADER

TOR	1 Rauhut, Kevin	12 Velichkov, Martin
	33 Schoch, Robin	
ABWEHR	2 Baba, Noe	29 Nadjombe, Jean Marie
	4 Dahmen, Dennis	27 Ochojski, Nico
	20 Itter, Pascal	17 Poggenberg, Dan-Patrick
	36 Lanius, Dominik	5 Rumpf, Jan-Luca
	30 Löhden, Jannik	
MITTELFELD	31 Brandenburger, Nico	21 Najar, Suheyel
	8 Brock, Dennis	19 Özden, Batuhan
	15 Försterling Béltran, Kai	10 Salman, Hamza
	25 Hölscher, Timo	13 Westerhoff, Nicolas
	39 Kegel, Maik	
STURM	22 Kim, Ki-hoon	9 Prokoph, Roman
	14 Owusu, Mike	11 Ubabuike, Francis

Geschäftsstelle, Fanshop und VVK-Stellen

Vorverkaufsstellen

AMS-Auto-Motor-Service Michelitsch, Deubel Co. GmbH
Am Zehnthof 187
45307 Essen - Kray

ARTZ Reisen GmbH
Moerser Str. 230
47475 Kamp Lintfort

BVB & RWE Fanshop Limbecker Platz
Limbecker Platz 1a
45127 Essen - Mitte

EMG - Essen Marketing GmbH
Tourist Info
Kettwiger Str. 2-10
45127 Essen-Mitte
Tel. 0201 – 8872333

Konzertkasse Lange GmbH
Königstr. 2
47051 Duisburg
Tel.: 0203-26464

KUMACO GmbH
Heinz-Bäcker-Straße 7
45356 Essen - Dellwig
Tel.: 0201-584 99 263

Ohagen Reisen
Stauderstr. 73
45326 Essen - Altenessen
Tel.: 0201-8343410
Fax.: 0201-345093

Petite Papeterie Drange
Laubenweg 11
45149 Essen - Margaretenhöhe
Tel.: 0201 - 43866233

Provinzial Geschäftsstelle Rubel
Colsmanstr. 3
45257 Essen - Kupferdreh
Tel.: 0201 - 8486070
Fax: 0201 - 848607

Sportshop Ruhr
Altenessener Str. 238a
45326 Essen - Altenessen

Steeler Whisky Fass
Grendplatz 6
45276 Essen - Steele
Tel.: 0201-510865

Tabakwaren Brunnert
Marktstr. 39
45355 Essen - Borbeck
Tel.: 0201-682231

Tabakwaren Markus Brinkmann
Dudelerstraße 7
46147 Oberhausen

Teamsport Philipp
Burggrafenstraße 16
45193 Essen - Frillendorf
Tel.: 0201-5978778

Ticket Sachs
Am Hauptbahnhof 6
47798 Krefeld

Ticketshop in der Niebuhrg
Niebuhrgstr. 61
46049 Oberhausen
Tel.: 0208-860072

Tourist Information Duisburg
Königstr. 86
47051 Duisburg
Tel.: 0203 - 285440

TUI Travelstar Reisebüro Burgaltendorf
Alte Hauptstr. 104 - 106
45289 Essen - Burgaltendorf
Tel.: 0201 - 59 27 60
Fax :0201 - 577 57

Videothek Bieniek & Bieniek GbR
Bocholder Str. 243
45365 Essen - Bergeborbeck

WM-Ticketshop
Max-Eyth-Strasse 11
46539 Dinslaken
Tel.: 02064-731126

XTiP Sportwetten
Frohnhauser Str. 248
45144 Essen - Frohnhausen

Altenessener Str. 358
45326 Essen - Altenessen

Hubertstraße 304
45307 Essen - Kray

Geschäftsstelle & Fanshop

Geschäftsstelle
Hafenstraße 97A | 45356 Essen
Telefon: 0201/86 144 0 | Telefax: 0201/86 144 44
E-Mail: info@rot-weiss-essen.de

Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag: 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Freitag: 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr
(aktuell wg. Corona für externen Besucherverkehr geschlossen)

Mitgliederbetreuung
Montag + Mittwoch: 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Fanshop & Ticket-Center an der Hafenstraße
Hafenstraße 97A | 45356 Essen
Telefon: 0201/86 144 33
E-Mail: fan.shop@rot-weiss-essen.de

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag: 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Fanshop & Ticket-Center im Limbecker Platz
Limbecker Platz 1a | 45127 Essen
Telefon: 0231/90 20 32 83
E-Mail: fanshopessen@bvb.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag: 10.00 Uhr bis 20.00 Uhr
Jeder 1. Freitag im Monat: 10.00 Uhr bis 24.00 Uhr

Impressum

Herausgeber:
Rot-Weiss Essen e.V.
Hafenstraße 97a | 45356 Essen

Redaktion:
Tani Capitain, MSPW, Alexander Müller, Christian Ruthenbeck, Noah Peil, Jan Poerting, Georg Schrepper

Satz und Gestaltung:
ALTOBELLI Agency
Erstellt mit der Adobe Creative Cloud

Fotos:
Rot-Weiss Essen, Michael Gohl, Frank Zeising, Markus Endberg, Patrick Heidelberg, MSPW, Uwe Strootmann, Thorsten Tillmann, jawattdenn.de

Koordination und Anzeigen:
Rot-Weiss Essen

Druck:
WAZ Zeitungsgruppe NRW GmbH
Friedrichstr. 34-38 | 45128 Essen

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Beitrage und vom Herausgeber gestaltete Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt. Der Abdruck, auch auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung gestattet.

Branchenverzeichnis

Automobile

AMS Auto-Motor-Service Michelitsch, Deubel & Co. GmbH
Am Zehnthof 187 | 45307 Essen
Tel.: 0201/59 21 00

Borgmann GmbH
Hervester Straße 130 | 46286 Dorsten
Tel.: 02369/91 50 0

Cargo24 Autoglas
Gladbecker Str. 18 | 45141 Essen
Tel.: 0201/9467 57 95

MOHAG Motorwagen-Handelsgesellschaft mbH
Herzogstr. 1 | 45141 Essen
www.mohag.de

MTW Automobile GmbH
Schederhofstr. 2 | 45145 Essen
info@mtw-automobile.com

Bauen & Handwerk

A. Sauerbaum Baustoffe und Transporte GmbH
Hafenstraße 290 | 45356 Essen
Tel.: 0173/727 52 53

Bauunternehmung T. Klingebiel GmbH
Am Schacht Hubert 13 | 45139 Essen
Tel.: 0201/74747 0

HARFID GmbH
Hachestraße 34 | 45127 Essen
Tel.: 0201/8214000

H.G. Backhaus GmbH
Krayer Straße 169 - 171 | 45307 Essen
Tel.: 0201 59 02 53

Horstmann GmbH
Langekamp 10 | 45475 Mülheim
info@horstmanngmbh.de

Knieps & Komm GmbH TOTAL Feuerschutz
Am Lichtbogen 42 | 45141 Essen
info@brandschutz-total.de

Kurt Munsteiner Außenwerbung GmbH
Daniel-Eckhardt-Straße 58 | 45356 Essen
team@munsteiner.de

M. Schöneseifen Holzverarbeitung GmbH
Germanenstraße 1 | 53332 Bornheim
info@schreinerei-schoeneseifen.de

Malermeisterbetrieb Maximilian Nowakowski
Kraienbruch 45 | 45357 Essen
info@maler-nowakowski.de

Messe- und Konzertbau Rasche
Heisinger Straße 15 | 45134 Essen
Tel.: 0201 430 669 60

P & R Bedachungen
Hochfeldstr. 154 | 45143 Essen
Tel.: 0201/430 669 60

Richter+Frenzel GmbH & Co. KG
Am Funkturm 2 | 45145 Essen
info.essen@r-f.de

Rolladen Pawlak GmbH & Co. KG
Überruhrstr. 478 | 45277 Essen
Tel.: 0201 / 58 10 41

Rolladen-Pagallies GmbH
Alte Bottroper Str. 58 | 45365 Essen
info@rolladen-pagallies.de

Rütten Lüftungsbau GmbH & Co. KG
Zweigertstraße 3-7 | 45130 Essen
lueftungsbau@arcor.de

SAR Industrieservice GmbH
Strickerstr. 30 | 45329 Essen
info@sar-industrieservice.de

Söndgerath Pumpen GmbH
Zur Schmiede 7 | 45141 Essen
info@sptpumpen.de

STEBU Gerüstbau GmbH
Seumannstraße 27 | 45326 Essen
Tel.: 0201/45858852

SYMplan
Ruhrtalstraße 93 | 45239 Essen
Tel.: 0201/46 68 319

Wilhelm Vogt Elektroanlagen GmbH
Gutenbergstraße 51 | 45128 Essen
Tel.: 0201 / 224002

Dienstleistungen

020-EPOS GmbH
Kruppstraße 74 | 45145 Essen
Tel.: 0800 / 020 37 67

asap Software Consulting GmbH
Liebigstr. 2 | 45663 Recklinghausen
Tel.: 02361/306830

BP Communication GmbH & Co. KG
Florianstr. 15-21 | 44139 Dortmund
info@bp-communication.de

Bürotechnik Olschewski GmbH
Pasbachstr. 37 | 45329 Essen
Tel.: 0201/355293

Collection Business Center GmbH
Dreischeibenhaus 1 | 40211 Düsseldorf
duesseldorf@ubc-collection.com

Casa Rechtsanwälte
Hufelandstraße 1 | 45147 Essen
Tel.: 0201 / 877 782 0

Digitale Fotografien
Kerckhoffstraße 187d | 45144 Essen
info@digitale-fotografien.com

Green IT Das Systemhaus GmbH
Joseph-von-Frauenhofer-Str. 15 | 44227 Dortmund
0800/ 28 680 28

gsell & gsell Schädlingsbekämpfung mbH
Am Zehnthof 171 | 45307 Essen
info@gsell.de

Holthoff-Pförtner Rechtsanwälte & Notare
Rüttenscheider Straße 199 | 45131 Essen
kanzlei@holthoff-pfoertner.de

Imbissbetriebe Ulrich GbR
Marienhof 4 | 45899 Gelsenkirchen
service@ulrich-catering.de

Knieps & Komm GmbH Feuerschutz TOTAL
Am Lichtbogen 42 | 45141 Essen
info@brandschutz-total.de

Kundenbinder GmbH für Image- und Verkaufsförderung
Lindenallee 47 | 45127 Essen
Tel.: 0201 / 21 96 15 01

Kurt Munsteiner Außenwerbung GmbH
Daniel-Eckhardt-Straße 58 | 45356 Essen
team@munsteiner.de

Lehmans Gebäudedienste
Katernberger Str. 107 | 45327 Essen
Tel.: 0201/4364564

Opti-Run GmbH
Deininghauser Weg 70 | 44577 Castrop-Rauxel
info@opti-run.com

RGE Servicegesellschaft Essen mbH
Am Lichtbogen 8 | 45141 Essen
Tel.: 02 01 / 887 23 76

Securitas Sicherheitsdienst
Ruhrallee 291 | 45136 Essen
Tel.: 0201/4375180

Tattoostudio 1971
Kreuzeskirchstraße 25 | 45127 Essen
info@tattoo1971.de

Team Klasse C
Gießereiweg 10 | 45141 Essen
Tel.: 02 01/632 69 66

TurboFix Rohr- und Kanalreinigung
Bottroper Str. 282 | 45356 Essen
info@turbo-fix.de

Einzelhandel & Konsum

Damhus GmbH & Co. KG
Handwerkerstraße 26 | 48720 Rosendahl
Tel.: 0 25 66 / 930 20

DÖBBE Bäckereien GmbH & Co. KG
Wiehagen 19 | 45472 Mülheim
info@doebbe.de

EDEKA Frischecenter Burkowski
Altendorfer Straße 533 | 45355 Essen
Tel.: 0201-686240

JAKO AG
Amtstr. 82 | 74673 Mulfingen-Hollenbach
www.jako.de

Kampmann & Co. GmbH
Zipfelweg 17 | 45356 Essen
info@kampmann-essen.de

Nobel GmbH & Co. Kaffee KG
Lazarettsraße 12-16 | 45127 Essen
info@nobel-kaffee.de

Privatbrauerei Erdinger Weißbräu
Lange Zeile 1+3 | 85435 Erding
info@erdinger.de

Privatbrauerei Jacob Stauder
Stauderstraße 88 | 45326 Essen
info@stauder.de

RHODIUS Mineralquellen und Getränke GmbH & Co. KG
Brohltalstraße 2 | 56659 Burgbrohl
Tel.: 02636/9 20 100

Schloss-Quelle Mellis GmbH
Ruhrorter Str. 16 | 45478 Mülheim
info@schloss-quelle.de

XXXL Kröger
Hans-Böckler-Straße 80 | 45127 Essen
Tel.: 0201/64640

Umwelt & Energie

AQUAMETASIL Wasseraufbereitung GmbH
Grasstraße 11 | 45356 Essen
info@aquametasil.de

Entsorgungsbetriebe Essen GmbH
Pferdebahnstraße 32 | 45141 Essen
Tel.: 0201/854 22 22

Stadtgrün Ruhr GmbH
Am Schacht Hubert 11 | 45139 Essen
Tel.: 0201 / 616 98 90

Stadtwerke Essen AG
Rüttenscheider Straße 27-37 | 45128 Essen
info@stadtwerke-essen.de

STEAG Fernwärme GmbH
Schederhofstraße 6 | 45145 Essen
Tel.: 0201/80 100

Technik & Kommunikation

AMANA consulting GmbH
Veronikastraße 36 | 45131 Essen
info@amana.de

asap Software consulting GmbH
Dr.-Alfred-Herrhausen-Allee 12 | 45228 Duisburg
contact@asaplogistics.de

ifm electronic gmbh
Friedrichstr. 1 | 45128 Essen
info@ifm.com

LMS Sport GmbH
König-Friedrich-Wilhelm-Str. 4 | 47119 Duisburg
info@lms-sport.de

MEDION AG
Am Zehnthof 77 | 45307 Essen
unternehmen@medion.com

Finanzdienstleistung & Versicherung

Fink GbR, Allianz Generalvertretung
Alfredstraße 102 | 45131 Essen
Tel.: 0201/878 40

Hanten Steuerberatungsgesellschaft mbH & Co. KG
Carl-Theodor-Straße 1 | 40213 Düsseldorf
info@wp-hanten.de

medass® Wirtschaftsberatungsgesellschaft mbH & Co.Treuhand KG
Hufelandstraße 56 | 45147 Essen
info@medass.de

MÜNCHENER VEREIN Versicherungsgruppe
Archenholzstraße 2 | 45144 Essen
Tel.: 02 01 / 75 44 22

Securess Versicherungsmkler GmbH
Kettwiger Straße 62-64 | 45127 Essen
info@securess.de

Sparkasse Essen
III. Hagen 43 | 45127 Essen
service@sparkasse-essen.de

WVB.TENNLER
Philippstr. 15 | 45327 Essen
www.wvbtennler.de, Tel.: 01 77 / 236 50 05

Marketing & Medien

Teamwork Agentur für angewandtes Marketing
Am Luftschacht 18 | 45307 Essen
info@teamwork-medien.de

Westdeutsche Allgemeine Zeitung (WAZ)
Friedrichstr. 34-38 | 45128 Essen
leserservice@waz.de

Pharma & Gesundheit

Orthopädie Schuhtechnik Hannappel
Klarastraße 35 | 45130 Essen
Tel.: 0201/77 16 42

Tourismus & Freizeit

Oliver Bartoszek & Jens Seidel GbR (JO-Events)
Bruchstraße 30
Tel.: 0176 345 743 51

GOP Varieté Theater Essen
Rottstraße 30 | 45127 Essen
Tel.: 0201/247 93 93

Heinrich Bröskamp Omnibusverkehr
Berliner Ring 53 | 33428 Harsewinkel
info@broeskamp-online.de

Hotel Friends GmbH
Martin-Kremmer-Str. 1 | 45327 Essen
essen@hotelfriends.de

Indoor Skydiving Bottrop GmbH
Prosperstraße 297 | 46238 Bottrop
kontakt@indoor-skydiving.de

Mc Dreams Hotel GmbH
Altendorfer Str. 220 | 45143 Essen
Tel.: 02 01/95 87 16 66

Ohagen Reisen
Stauderstraße 73 | 45326 Essen
Tel.: 0201 / 834 34 10

Punch Fitness GmbH
Leimkugelstr. 9 | 45141 Essen
Tel.: 0201/83 20 70

Wohnen & Immobilien

Allbau GmbH
Kastanienallee 25 | 45127 Essen
info@allbau.de

Schulte Immobilien Gruppe
Neukircher Mühle 45 | 45239 Essen
kontakt@schulte-immo.com

Tullius Immobilien
Frintroper Straße 22 | 45359 Essen
info@tullius.de

Wohnbau eG
Rankestraße 15 | 45144 Essen
mail@wohnbau-eg-essen.de

Wohnungsgenossenschaft Essen-Nord eG
Hedwig-Dransfeld-Platz 8 | 45143 Essen
Tel.: 0201 63 402 0

Transport & Logistik

B. Glettenberg GmbH
Glashüttenstraße 86 | 45139 Essen
info@glettenberg.com

ES-GE Nutzfahrzeuge GmbH
Heegstraße 6-8 | 45356 Essen
info@es-ge.de

Fahrzeug-Werke LUEG AG
Altendorfer Str. 44C | 45127 Essen
Tel.: 0201/20 65 0

MHL Logistik GmbH & Co. KG
Hafenstraße 215 | 45356 Essen
info@mhl-logistik.de

Müller Transport GmbH
Am Stadthafen 25 | 45356 Essen
info@transportemueller.de

Sprinter- und Transportservice Witthaut
Kleine Ruhrau 20 | 45279 Essen
Tel.: 0201/50749428

Tauro Transporte Essen
Im Haferfeld 77 | 45279 Essen
info@tauro-transporte.de

WJM Witra GmbH & Co. KG
Laubenhof 25/27 | 45326 Essen
info@witra-spedition.de

„JHV light“ kam gut an!

Dr. André Helf, Jörn Nowak und Marcus Uhlig in virtueller Veranstaltung von RWE und FFA.

Viel Interesse an der „JHV Light“: Über 150 rot-weisse Mitglieder begaben sich am 16. Februar um 19.07 Uhr in den virtuellen Zoom-Zeche, um der von Fan- und Förderabteilung sowie RWE ausgerichteten und durch Dirk Kindsgrab moderierten Veranstaltung rundum den Traditionsverein beizuwohnen. An einem kurzweiligen Abend gaben sich Aufsichtsratsvorsitz Dr. André Helf, Sportdirektor Jörn Nowak und Vorstand Marcus Uhlig auskunftsfreudig gegenüber rot-weissen Fragen.

„Wie im aktuellen Sportstudio“, staunt Uhlig zu Anfang der Veranstaltung nicht schlecht: RWE-Videopartner Nils Stakemeier Film & Fotokunst stattete die „Zeche Hafenstraße“ mit zahlreichen Kameraperspektiven und einer professionellen Beleuchtung aus. Mindestens genauso erfreulich wie die hochqualitative Umsetzung skizzierte sich dann auch der Vorstandsbericht der vergangenen Jahre: „Wir wollten durch mehr sportliche Qualität, mehr sportlichen Erfolg und mehr Einnahmen herbeiführen. Die Saison 2019/2020 und somit auch die Zusammenarbeit mit HARFID als Hauptsponsor sowie Sascha Peljhan als strategischer Partner waren dabei eine Schubumkehr“, so Uhlig. Trotz Corona verzeichnete RWE eine Steigerung im Merchandising-Bereich, wie auch den kompletten Ausverkauf des aktuellen Dauerkartenangebots „RWE Doppel Pass“ und eine positive Mitgliederentwicklung.

Peljhan-Partnerschaft wird fortgeführt

Wesentlich beschäftigt Essens Vereinsmitglieder auch die strategische Partnerschaft mit Sascha Peljhan. Diese wird, wie Uhlig erklärt, auch über die Saisongrenzen hinaus zu angepassten, fairen und der aktuellen Liga angepassten Bedingungen fortgeführt. Auch zu einer wirtschaftlichen Ausgliederung des Fußballbetriebs stellten die Rot-Weissen vorab der Veranstaltung zahlreiche Fragen. Uhlig stellt deutlich klar, dass dies kein Thema sei und versichert: „Ich kenne niemanden im Verein, der das aktuell für eine Option hält.“

Planungen für höhere Ligen

Im Aufsichtsratsbericht lobt Dr. Helf die konstruktive Zusammenarbeit der Gewerke im Verein: „Wir müssen hier Charaktere zusammenfügen, die ineinandergreifen. Hier haben wir hervorragende Personalentscheidungen getroffen.“ Zu für den Verein relevanten Personenkreisen gehören jedoch, so Helf, nicht nur unmittelbare Vereinsangestellte, sondern auch die Fans aus der RWE-Familie, die mit ihrem Zusammenhalt nicht nur in den letzten Monaten überzeugten.

Aktuell befinde sich der Aufsichtsrat in der Planung, wie der Verein strukturell für höhere Ligen aufgestellt werden muss. Eines ist jedoch klar: Sowohl mit der Arbeit von Marcus Uhlig, als auch mit der von Jörn Nowak sei man hochzufrieden, jeder Schritt würde nur sehr gut überlegt getroffen werden. „Die Aussage von Marcus Uhlig, er könne sich vorstellen bei RWE in Rente zu gehen, haben wir im Aufsichtsrat mit viel Freude vernommen“, sagte Dr. Helf und weiter augenzwinkernd: „Auch wenn es bis zur Rentenzeit bei ihm noch etwas hin ist.“

Nachhaltig sportliche Erfolgen formen

Jörn Nowak über die sportlichen Veränderungen der vergangenen Jahre: „Wir haben einen Kaderumbruch vollzogen“, erklärt er. Dazu gehörte auch die Aufstockung des Personals um die Mannschaft, schließlich arbeitet RWE seit 2019 mit einem zweiten Physiotherapeuten sowie einem Athletiktrainer. Im ersten Corona-Lockdown habe sich die Mannschaft dann stets loyal dem Verein gegenüber verhalten, bevor in der Sommerpause zusätzliche gestandene und hochqualitative Regionalliga-Spieler verpflichtet wurden, die nicht nur für großen sportlichen Erfolg sorgen, sondern auch die ‚RWE-DNA‘ verstehen: „Wir haben eine Truppe, die sich zu einhundert Prozent mit den Zielen des Vereins identifiziert“, so Nowak.

Ein wichtiger Faktor für Spieler und Verein sei dabei auch Geduld und Vertrauen in die Mannschaft. Das habe zu Beginn der Saison nach leichten Anlaufschwierigkeiten gefehlt, Spieler wären zu sehr ohne Grund angegangen worden.

Monate später steht für Rot-Weiss Essen ein ganzes Jahr ohne Niederlage. Doch auch wenn die Statistik aktuell für sich spreche, erklärt Nowak, liege der Fokus nun darauf, aus dieser guten Ausbeute nachhaltige sportliche Erfolge zu formen.

Dem Opa Luscheskowski sein Enkel

Ein Blick durch die rot-weisse Brille.

Kerl inne Kiste, lecko mio! Getz isset dann doch passiert! RWE verliert seit knapp 13 Monaten mal wieder ein Spiel. Am Freitach haben uns die kleinen Düsseldorfer wie ausm Lehrbuch gezeicht wie man Konter fährt und geschlossen verteidigt. Unsere Roten haben dabei – wie ich finde – nichma besonders kacke gespielt. Et war einfach nur ein Tach, an dem nix geklappt hat. Aus meine bescheidenen Sicht waren Neidharts Bengels über weite Teile überlegen, ham ausm Konter dat 1:0 bekommen, beim 2:0 kann man auch Foulspiel an Grote vorher pfeifen und dat dritte fällt als der Trainer allet auf Angriff gestellt hat. Wat willse machen? Scheiße passiert! Wichtich is nur, dat so ne Scheiße nich öfters passiert. Unter normalen Umständen biste mit so ne Punkte-Ausbeute wie wir haben aber auch unangefochten auffe 1. Weil et dieset Jahr aber nich so is und die Dortmunder Bubis marschieren wie der Mais ausse Dose, geht et getz ma so richtich umme Wurst! Gretz heisst et Mund abputzen und 1907 Prozent Konzentration auffe Meisterschaft und keine Punkte mehr liegenlassen.

Heute is aber Ausnahme! Heute is nich Liga, sondern heute is Pokal! Heute is Rot-Weiss Essen gegen Holstein Kiel! Heute sind wir der Underdog. Heute ham wir die Schangse als zwoter Regionalligist überhaupt in ein DFB-Pokal Halbfinale einzuziehen. Aber – wie auch in den Spielen gegen die Alm-Bewohner, Düsseldoof und die Pillendreher – RWE ist der Außenseiter. Wir müssen diesmal nich dat Spiel machen und können hinten dicht machen und auf die Chance für unsern Regler vom Dienst warten. Eigenzlich haben uns die kleenen Düsseldorfer super vorgemacht wie et geht und wie wir unsere Mini-Chance gegen die Bayern-Bezwinger ausse zwoten Liga nutzen können. Dat soll getz auch garnich zu tief gestapelt sein. Denn wer sich ma anguckt wie et bei die Störche aktuell aussieht, der wird feststellen, dat die im Spiel nach vorne unheimlich stark sind und dat die aktuell ganz dick im Geschäft sind um den Aufstieg inne Bundesliga. Aber dat is allein ja nich ausschlaggebend. Schließlich galt dat auch für die Düsseldorfer und die Leverkusener. Wie die Spiele ausgegangen sind, wissen wir alle.

Heute isset also möglich Pokal-Geschichte zu schreiben. Dafür müssen die Jungs die Klatsche vom Freitach ausse Klamotten schütteln, um jeden Millimeter Matsch-Rasen kämpfen, den Störchen die langen Porreepiepen umnieten und zur Not 120 Minuten 1907 Prozent Einsatz zeigen. Dann besteht die Chance. Wenn uns die Saison aber eins gezeicht hat, dann isset die Tatsache, dat genau dat die Tugenden sind, die unsan Trainer den Jungs eingeimpft hat. Und dieser Impfstoff is auf jeden Fall noch verfüchbar.

Gas geben Männers! Wir glauben an Euch!

Nur der RWE!

„ERFOLG IST KEIN ZUFALL.
ES IST HARTE ARBEIT, AUSDAUER,
LERNEN, STUDIEREN, AUFOPFERUNG, JEDOCH VOR ALLEM,
LIEBE ZU DEM, WAS DU TUST
ODER DABEI BIST ZU LERNEN.“

– PELE, WELTFUSSBALLER DES 20. JAHRHUNDERTS

HOLTHOFF PFÖRTNER

SO DENKEN AUCH WIR.
VERTRAUEN SIE AUF EINE KANZLEI,
DIE ERFOLG NICHT FÜR ZUFALL HÄLT,
SONDERN HART DAFÜR ARBEITET.

RECHTSANWÄLTE UND NOTARE Dr. Stephan J. Holthoff-Pförtner, Notar a.D.* / Dr. Thomas Hermes, Notar / Dr. Martin Gretenkordt, Notar / Klaus M. Sälzer / Dr. Georg Scheid / Ronald Pofalla** / Daniel Schacht / Manuel Zdarta / Markus Conrad / Dr. Anja-Maria Franz / Valeria-Babette Hermes / Walter Scheid

* zzt. vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Thomas Hermes als allgemein bestelltem Vertreter. / ** zzt. vertreten durch Rechtsanwalt Klaus M. Sälzer als allgemein bestelltem Vertreter

Rüttenscheider Straße 199 / 45131 Essen
Tel +49 (0) 201 – 79 94 200 / kanzlei@holthoff-pfoertner.de

www.holthoff-pfoertner.de

PREMIUM PARTNER
AN DER HAFENSTRAßE

HARFID

020-EPOS EUROPEAN POINT OF SERVICE GMBH
Allbau Mein Zuhause in Essen
COLLECTION Offices · Coworking · Conferencing · Virtual Offices
e3e Entsorgungsbetriebe Essen GmbH
ifm
JAKO
Sparkasse Essen
Stadtwerkessen Wir sind Zuhause.
Stauder
STEBU GmbH Gerüstbau
WAZ

sparkasse-essen.de

Wenn der Finanzpartner ein Teamplayer ist und sich für große und kleine Sportler stark macht.

Wenn's um Geld geht

Sparkasse Essen